



Geschäftsbericht 2017 der politischen Gemeinde Thalwil

mit Schlussbericht zu den Legislaturzielen 2014-2018

April 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
Organigramm der Verwaltung	3
Gemeinderat	4
Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser	
Gemeindeschreiber Pierre Lustenberger	
Präsidiales	6
Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser	
Gemeindeschreiber Pierre Lustenberger	
DLZ Finanzen	10
Bereichsverantwortung: Hans-Ruedi Kölliker	
Leiter DLZ: Roland Birrer	
DLZ Soziales	13
Bereichsverantwortung: Peter Klöti	
Leiterin DLZ: Daniela Brusa	
DLZ Gemeindeammann/Betreibungsamt	23
Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser / Kantonales Obergericht	
Leiter DLZ: Tanja Michel	
DLZ Gesellschaft	25
Bereichsverantwortung: Catherine Marrel	
Leiter DLZ: Lukas Heuss	
DLZ Sicherheit	32
Bereichsverantwortung: Ursula Lombriser	
Leiter DLZ: Peter Degen	
DLZ Bildung	36
Bereichsverantwortung: Kurt Vuillemin	
Leiterin DLZ: Ester Häfliger	
DLZ Liegenschaften	39
Bereichsverantwortung: Andreas Federer	
Leiter DLZ: Urs Klemm	
DLZ Planung, Bau und Vermessung	42
Bereichsverantwortung: Richard Gautschi	
Leiter DLZ: Andy Fellmann	
DLZ Infrastruktur	47
Bereichsverantwortung: Jan Rauch	
Leiter DLZ: Gion Hagmann	
Bereichsübergreifende Themen:	
Energie	50
Nachhaltigkeit	52
Anhang	
Schlussbericht zu den Legislaturzielen 2014-2018	53 bis 65

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

2017 kann als ruhiges politisches Jahr bezeichnet werden – ein Jahr ohne kommunale Urnenabstimmungen und Wahlen, mit nur drei Gemeindeversammlungen. Dennoch haben die Bürgerinnen und Bürger über wichtige Geschäfte entschieden: Im Juni stand mit HRM2 ein komplexer finanzpolitischer Entscheid auf der Traktandenliste der Gemeindeversammlung. Beschäftigt haben 2017 auch Vorlagen der Nutzungsplanung und Wohnraumpolitik wie der private Gestaltungsplan Bachtelstrasse und die „Initiative für die Schaffung von preisgünstigen Wohnungen auf dem Areal Hofwisen Gattikon“.

Thalwil ist eine attraktive Gemeinde. Wer hier lebt, profitiert von einer umfassenden Infrastruktur, einem lebendigen Dorf und einem tollen Kultur- und Sportangebot. Letzteres konnte 2017 mit dem neuen Garderoben- und Technikgebäude bei der Eisbahn Brand und dem Entscheid für den Neubau des Club- und Garderobengebäudes des FC Thalwil noch gestärkt werden. Kultureller Höhepunkt waren die Kulturtage '17 im Juni: Rund 7000 Besucherinnen und Besucher bestaunten und erlebten eine beeindruckende Vielfalt an Konzerten, Theater- und Tanzaufführungen, Lesungen und Ausstellungen zum Motto „Paradiese“.

Nach dem Geschäftsbericht finden Sie im zweiten Teil den Schlussbericht zu den Legislaturzielen 2014-2018. Nach den Gesamterneuerungswahlen am 15. April wird sich der Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung neue Ziele stecken. Eines davon, das von der letzten in die nächste Legislatur übergehen wird, ist die Seeuferplanung. Im Herbst 2017 präsentierte der Regierungsrat seine Pläne für die Hochwasserentlastung der Sihl. Der geplante Stollen von der Sihl unter Thalwil hindurch in den Zürichsee ist ein grosser Eingriff, bietet aber die Chance für eine mutige und umfassende Seeufergestaltung, die Thalwil für die nächsten Jahrzehnte prägen wird.

Dank einer effizienten und konsequenten Umsetzung des Sparauftrags der letzten Jahre und guten Steuererträgen können wir für das Geschäftsjahr 2017 ein Ertragsüberschuss verzeichnen. Wir freuen uns, Ihnen an der Rechnungs-Gemeindeversammlung im Juni einen positiven Abschluss zu präsentieren.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung freuen sich, mit Ihnen in Kontakt zu sein.



Märk Fankhauser
Gemeindepräsident

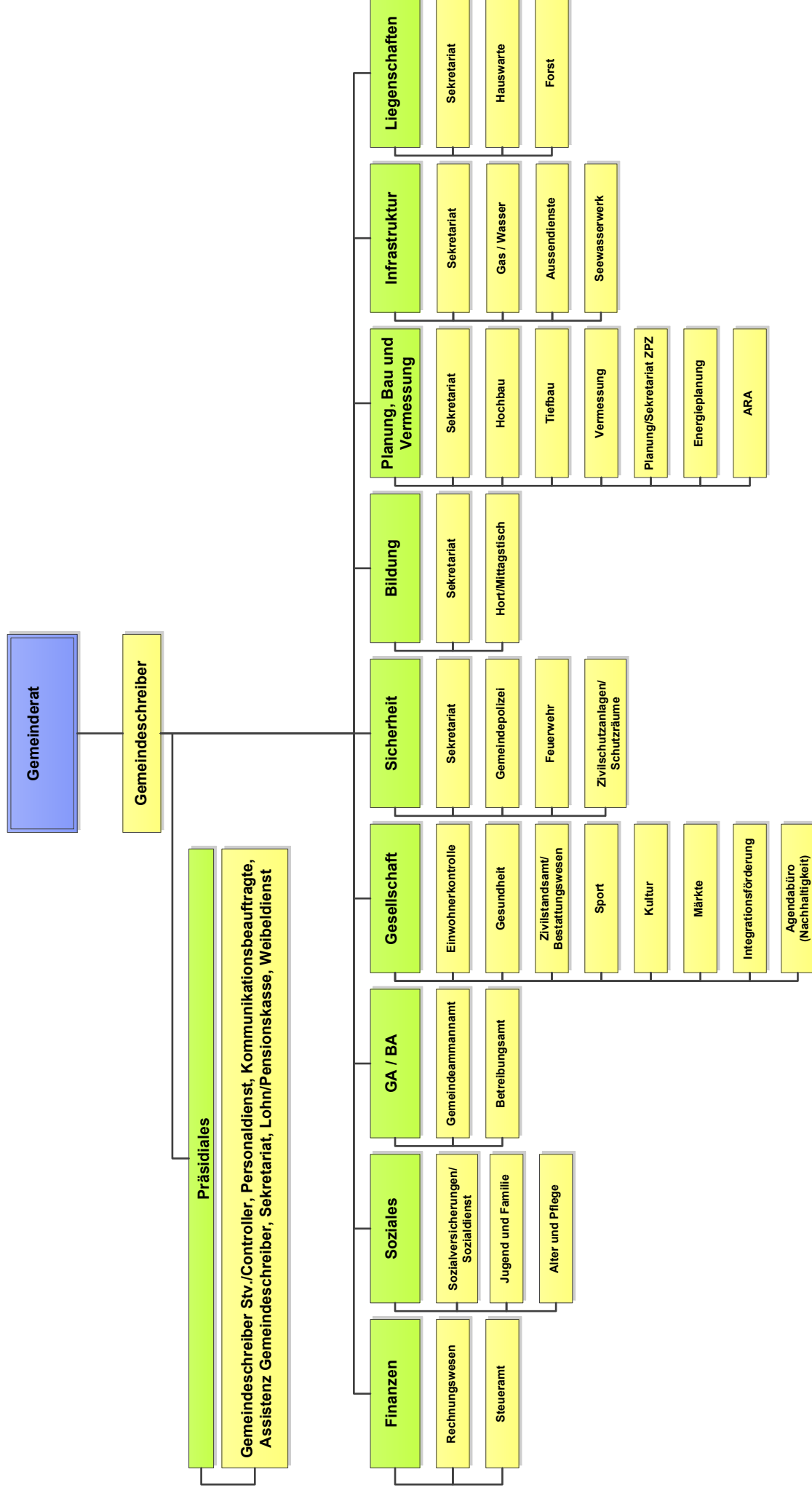


Hier geht's zur PDF-Version des Geschäftsberichts:
thalwil.ch/geschaeftsbericht2017

Tipp: Bewahren Sie diesen Geschäfts- und Tätigkeitsbericht als Nachschlagewerk und als zusätzliche Information zur Jahresrechnung 2017 auf.

Gemeindeverwaltung Thalwil

Stand: 31. Dezember 2017



Gemeinderat

1. Urnenabstimmungen und Wahlen

1.1 Kommunale Wahlen, Abstimmungen mit Gemeindevorlagen

Im Jahr 2017 fanden keine kommunalen Abstimmung und Wahlen statt.

1.2 Art der Stimmabgabe

Briefliche Abgabe			Urne			Vorzeitige Abgabe		
2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
21'488	21'399	14'586	2'386	2'431	1'665	819	830	508

2017 fanden drei Abstimmungstermine mit kantonalen und eidgenössischen Vorlagen statt. Total wurden 2017 16'759 Stimmen abgegeben (2015: 24'660, 2016: 16'759)

2. Initiative gemäss § 50 Gemeindegesetz

Für die Gemeindeversammlung (GV) vom 14. September 2017 wurde die Initiative „Schaffung von preisgünstigen Wohnungen auf dem Areal Hofwisen Gattikon“ überreicht.

3. Gemeindeversammlungen

Datum	Stimmbeteiligung in %			Geschäfte			Zustimmung		
Jahr	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Jan.	1.40	--	--	1	--	--	1	--	--
Juni	0.95	2.05	0.80	5+1*	10+2*	3	5	10	3
Sept.	--	--	2.18	--	--	3	--	--	3
Nov.	1.02	--	--	2+1*	--	--	2	--	--
Dez.	7.15	2.09	1.69	2+1*	3+2*	2	2	3	2

* inkl. Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz

4. Gemeinderat

Anzahl Sitzungen			Klausurtagungen/Workshops			Anzahl Geschäfte		
2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
25	23	21	--	--	--	224	234	265

5. Informationsveranstaltungen

Da 2017 keine kommunalen Abstimmungen stattfanden, wurden keine Informationsveranstaltungen durchgeführt.

6. Firmenapéro

Die Gemeinde organisierte im Jahr 2017 keinen Firmenapéro. Stattdessen hat der der Handwerk- und Gewerbeverein Thalwil (HGV) am 1. November 2017 zu einem Apéro eingeladen.

7. Einbürgerungen

	2015	2016	2017
Eingereichte Gesuche	50	54	30*
Einbürgerungen von Schweizer BürgerInnen	1	5	5
Entlassung von Schweizern aus Bürgerrecht	0	2	1
Ausländische Bewerbende			
- Erteilung des Gemeindebürgerrechts	49	50	36
- Rückzüge	3	1	1
- Abweisungen	2	4	1
- Gestellte Wiedererwägungsgesuche	0	0	0
- Sistierung	1	5	5
- Antrag an den Gesamt-Gemeinderat	32	33	20
- Noch hängig	42	26	21
Miteingebürgerte Familienangehörige			
- Ehegatten	10	10	10
- Kinder	12	22	22
Somit erhielten 2017 insgesamt 68 ausländische Personen das Gemeindebürgerrecht			
Erleichterte Einbürgerungen			
- Gesuchüberweisung durch Bundesamt für Migration	31	37	29

Von den 36 ausländischen Bewerbenden, denen das Gemeindebürgerrecht erteilt wurde, sind 9 in der Schweiz und 27 im Ausland geboren. Sie stammen aus folgenden Staaten: Argentinien 1, Australien 1, Bulgarien 1, Deutschland 17, Finnland 1, Grossbritannien 1, Italien 8, Kanada 1, Mazedonien 1, Spanien 2, Türkei 1, USA 1.

* Da per 1. Januar 2018 die totalrevidierte Kantonale Bürgerrechtsverordnung in Kraft tritt (u.a. Einbürgerung nur noch mit C-Bewilligung) sind die Gesuchseingänge beim kantonalen Gemeindeamt stark über den Vorjahreswert gestiegen: Im Oktober 2017 waren 60 Prozent mehr als im Oktober 2016 eingegangen. Das führte zu Verzögerungen bei der Überweisung der Gesuche vom Gemeindeamt an die Gemeinden.

Präsidiales

1. Personalwesen

1.1 Stellenplan

	2015	2016	2017
Anzahl volle Stellen gesamte Verwaltung/Personen* (jeweils per 31.12.)	137.35/179	137.55/175	138.55/178

* exkl. schulisches Personal, Saisonbad- und Saisonleiste, Mitarbeitende Zweckverbände ARA Thalwil, Seewasserwerk Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg-Langnau, Mitarbeitende des Forstreviers; ohne befristet Angestellte und Angestellte im Stundenlohn

1.2 Lernende

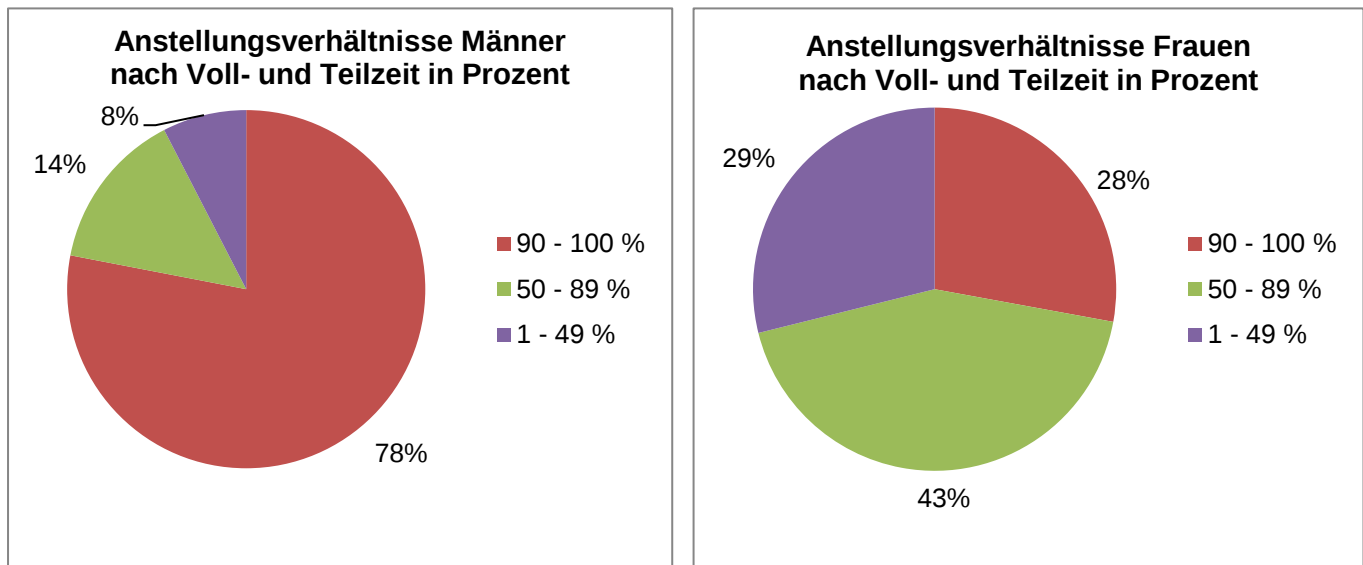
Drei Lernende (2 KV, 1 Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst) schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab.

DLZ	Beruf	2015	2016	2017
Verschiedene	Kaufmann/ Kauffrau	6	6	6
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Geomatiker	2	2	2
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Zeichner/in Ingenieurbau	2	2	2
DLZ Infrastruktur	Fachmann Betriebsunterhalt	2	2	2
DLZ Liegenschaften	Fachmann Betriebsunterhalt	1	1	0
DLZ Liegenschaften	Betriebspraktiker	0	0	1
DLZ Liegenschaften	Forstwart	2	1	2
Total		15	14	15

1.3 Lohnkosten

	2015 / Fr.	2016 / Fr.	2017 / Fr.
Feste Anstellungen (auch Teilpensen)	17'787'727	17'219'290	17'078'271
Befristete Anstellungen (inkl. Stundenlohn)	290'484	287'323	319'709
Anstellungen oder Entschädigungen im Stundenlohn	243'011	204'605	148'773
Total	18'321'222	17'711'218	17'546'753
Kostenbeteiligung durch Dritte für Personal- und Sachaufwand (z.B. Rechnungsführung, Feuerwehr, Zivilschutz, Bezugsentschädigungen Steuern)	2'895'422	2'980'628	2'740'548

1.4 Anstellungsverhältnisse



1.5 Personaldienst

Mutationen

(ohne befristet Angestellte, Angestellte im Stundenlohn, Lernende und PraktikantenInnen)

	2015	2016	2017
Anzahl Austritte (Kündigungen, Pensionierungen)	22	25	14
Anzahl Eintritte	17	24	14

1.6 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeitende sind eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen jedes Unternehmens. Das interne Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) ist eine wichtige Grundlage dafür in der Gemeindeverwaltung. Ziel des BGM ist es, verschiedene Aktivitäten zum Thema Arbeit und Gesundheit systemisch anzugehen und Synergien zu nutzen, um vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen.

Der Schutz der Gesundheit und die Gewährleistung der Arbeitssicherheit des Gemeindepersonals ist dem Gemeinderat ein hohes Anliegen. Mit regelmässigen Schulungen wird das Personal sensibilisiert und die Selbstverantwortung gefördert. Die neuen Mitarbeitenden absolvierten einen **Sicherheitsparcours**, um ihr Wissen zur Notfallorganisation und der Bekämpfung von Entstehungsbränden durch praxisnahes Üben zu erweitern. Für die Ausbildung wurden der Samariterverein Region Thalwil und die Feuerwehr Thalwil-Oberrieden beigezogen. Die Teilnehmenden setzten sich ausserdem interaktiv mit der Frage „Suchtmittelkonsum und Arbeit – geht das?“ auseinander. Ein theoretischer Teil widmete sich dem Thema „Notfallorganisation und Bedrohungsmanagement“.

2017 wurde zusätzlich zu den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen zwar in Zusammenarbeit mit der Firma ValueQuest, Wädenswil, eine strukturierte **Umfrage** unter allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Mit 83 Prozent lag die Beteiligung hoch. Auch inhaltlich waren die Rückmeldungen erfreulich – sie zeigten ein insgesamt positives Bild und eine hohe Motivation der Mitarbeitenden. Gelobt wurden unter anderem die Möglichkeiten für Partizipation und der Spielraum für Eigenverantwortung, die Fairness in den Teams sowie die Führungsarbeit der direkt Vorgesetzten. Gleichzeitig lieferte die anonymisierte Umfrage wertvolle Hinweise auf Themen oder Organisationseinheiten, bei denen Handlungsbedarf besteht.

2. Controlling

Die Fachbereiche lieferten unterjährig zwei Mal eine Prognose und per Ende Dezember den definitiven Zielerreichungsgrad für ihre in der Balanced Scorecard (BSC) festgehaltenen Ziele 2017. Wo nötig wurden Massnahmen zur Kurskorrektur ergriffen.

Im Rahmen des **Risikomanagements** wurden in den einzelnen DLZ die Kernrisiken aufgrund des Reputationseinflusses, der Eintretenswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe aufgenommen und quantifiziert. 2017 wurden entsprechende Risikominderungsmassnahmen definiert und eine Zeitplanung für die Umsetzung erstellt. Einzelne Risikominderungsmassnahmen konnten bereits umgesetzt werden, weitere werden 2018 folgen. Ein zur Sicherstellung der Aktualität der Risiken und deren Quantifizierung institutionalisiertes Controlling wird angewendet.

Mit dem Inkrafttreten des **neuen Gemeindegesetz** per 1. Januar 2018 wird die regierungsrätliche Verordnung über die Gebühren der Gemeindebehörden (VOGG) aufgehoben. Damit hätte ab diesem Zeitpunkt für einen Teil der kommunalen Gebühren die Rechtsgrundlage gefehlt. Diese wurde in Form einer Gebührenverordnung und eines Gebührentarifs im vierten Quartal 2017 durch die Erlasse der Gemeindeversammlung (Gebührenverordnung) und des Gemeinderates (Gebührentarif) geschaffen.

Der **Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2016** der politischen Gemeinde wurde im Frühjahr 2017 bereits zum elften Mal erstellt. Die Kennzahlen wurden fortgeschrieben. Im Bericht abgebildet wurden auch Informationen mit einmaligem Charakter (Anlässe, Projekte usw.). Im Anhang wurde der Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2014-2018 erstellt.

3. Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung beschäftigte die Verwaltung im auch Tätigkeitsjahr 2017 stark. Projekte zur systematischen Digitalisierung der Eingangspost, die digitale Modellierung von Kernprozessen in Verbindung mit dem Risikomanagement, der Ausbau von eGovernment-Dienstleistungen, der Ersatz eines Teils der Multifunktionsgeräte und die Einführung des automatisierten Kreditorenprozesses konnten im Jahr 2017 umgesetzt oder gestartet werden.

4. Kommunikation

Die Gemeinde Thalwil setzt auf transparente Kommunikation. Dazu erschien auch 2017 wöchentlich das „Thalwil informiert“ in der Zürichsee Zeitung (Ausgabe Bezirk Horgen) und im Thalwiler Anzeiger. Ein weiterer wichtiger Kommunikationskanal bleibt die Website thalwil.ch. Wie im „Thalwil informiert“ erscheinen auch dort alle Neuigkeiten mit der Möglichkeit sie per E-Mail zu abonnieren. Ausserdem bietet die Website einen Überblick zu den Dienstleistungen und Projekten der Gemeinde sowie einen umfassenden Online-Schalter.

Die langjährige Kommunikationsbeauftragte ging im September 2017 in Frühpension. Sie prägte den Auftritt der Gemeinde Thalwil während 17 Jahren stark. Nach einer kurzen Übergangszeit trat die neue Kommunikationsbeauftragte ihre Stelle im Oktober 2017 an. Das Kommunikationskonzept wird fortgeführt und laufend weiterentwickelt. Überlegungen, für den Auftritt der Gemeinde neue Kanäle zu nutzen, werden 2018 geprüft.

5. Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt ist die erste Instanz für die meisten Streitigkeiten zivilrechtlicher Art.

Im Jahr 2017 gingen 69 Schlichtungsgesuche ein. Das sind rund 10 Prozent weniger als im Vorjahr. Schwankungen in der Zahl der Gesuche sind üblich; sie sind weder absehbar noch beeinflussbar.

2017 konnten knapp 90 Prozent der Verfahren innerhalb von drei Monaten erledigt werden. Die erstinstanzliche Erledigungsquote betrug 63,2 Prozent.

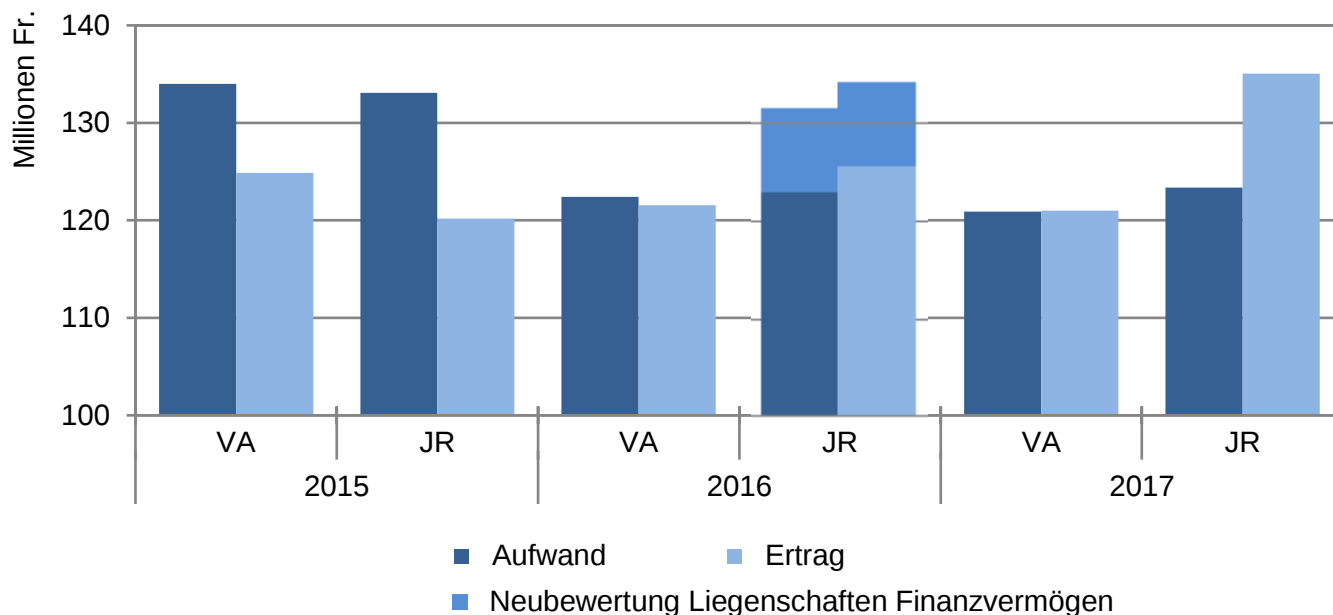
	2015	2016	2017
Klagen Übertrag Vorjahr / Eingang Geschäftsjahr	63	87	69
Erledigt durch:			
- Verfügung nicht eintreten/gegenstandslos	3	1	3
- Verfügung Rückzug der Klage	18	12	12
- Verfügung Anerkennung der Klage	0	1	2
- Verfügung Vergleich	19	28	21
- Urteilsvorschlag akzeptiert	0	0	1
- Entscheid (Urteil)	1	3	2
- Entscheid mit Begründung (Urteil)	0	0	2
- Klagebewilligung abgelehnter Urteilsvorschlag	0	1	1
- Klagebewilligung	13	29	24
Nicht erledigt	9	12	13
Unentgeltliche Rechtspflege	1	0	0
kostenlose Verfahren Arbeitsrecht	11	26	8

Für die acht kostenlosen arbeitsrechtlichen Verfahren hatte die Gemeinde im Jahr 2017 Gerichtskosten (Pauschalen für das Schlichtungsverfahren sowie teilweise Kosten für die Übersetzung) in der Höhe von 4'702.50 Franken zu tragen.

Am 27. Oktober 2017 fand die Generalversammlung des Verbandes der Friedensrichter und Friedensrichterinnen des Kantons Zürich im Hotel Belvoir in Rüschlikon statt. Die Generalversammlung wird jedes Jahr alternierend von einem der zwölf Bezirke des Kantons Zürich organisiert.

DLZ Finanzen

1. Laufende Rechnung

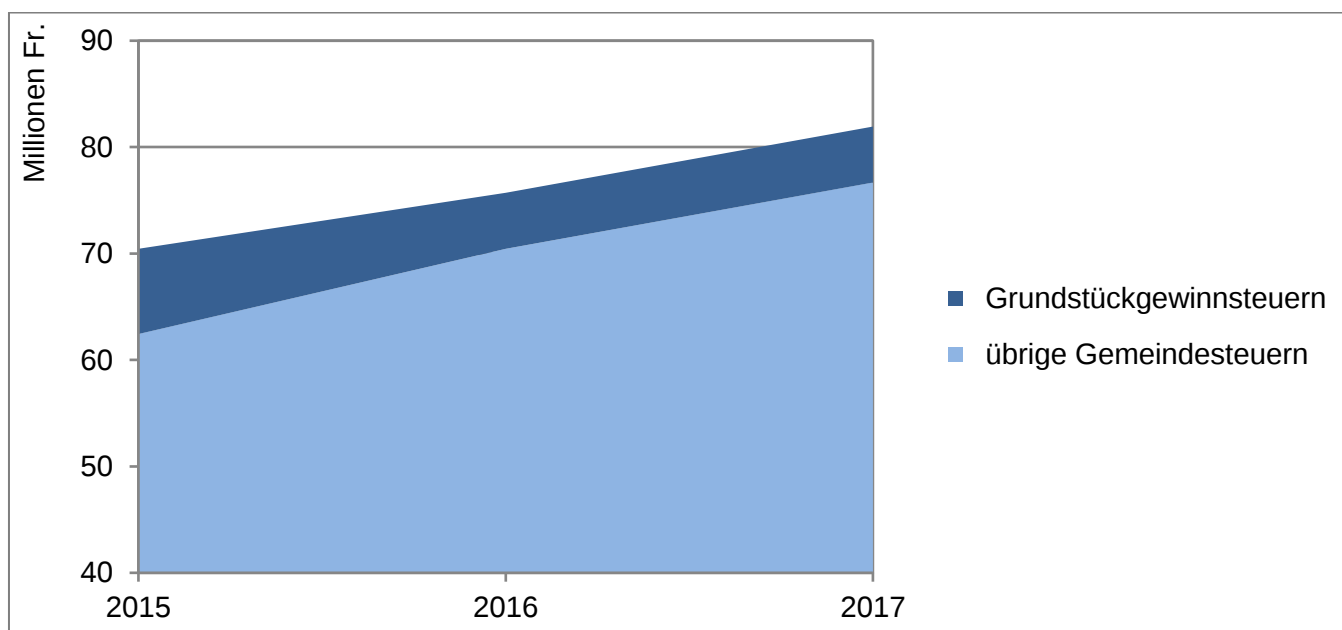


2. Nettoaufwand

	2015	2016	2017
Nettobetriebsaufwand (Fr.)	115'525'730	114'419'811	117'461'269
Veränderung zu Vorjahr	-0.5 %	-1.0 %	2.7 %

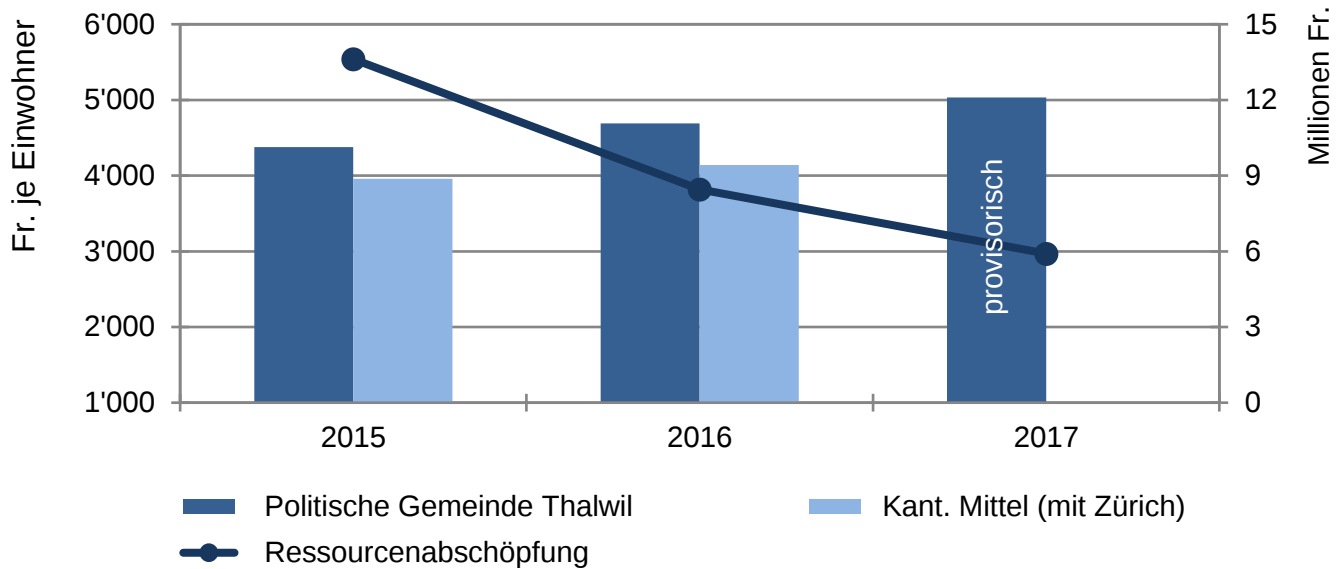
Definition Nettoaufwand: Aufwand Laufende Rechnung ohne „Betriebsfremdes“: Ressourcenabschöpfung, zusätzliche Abschreibungen (Steuerhaushalt), Bildung Restanzen für Sanierungsbeiträge an BVK (Vorsorgeeinrichtung für die Angestellten des Kantons Zürich), Neubewertung Liegenschaften.

3. Steuerertrag



4. Steuerkraft je Einwohner (absolut, nicht berichtigt)

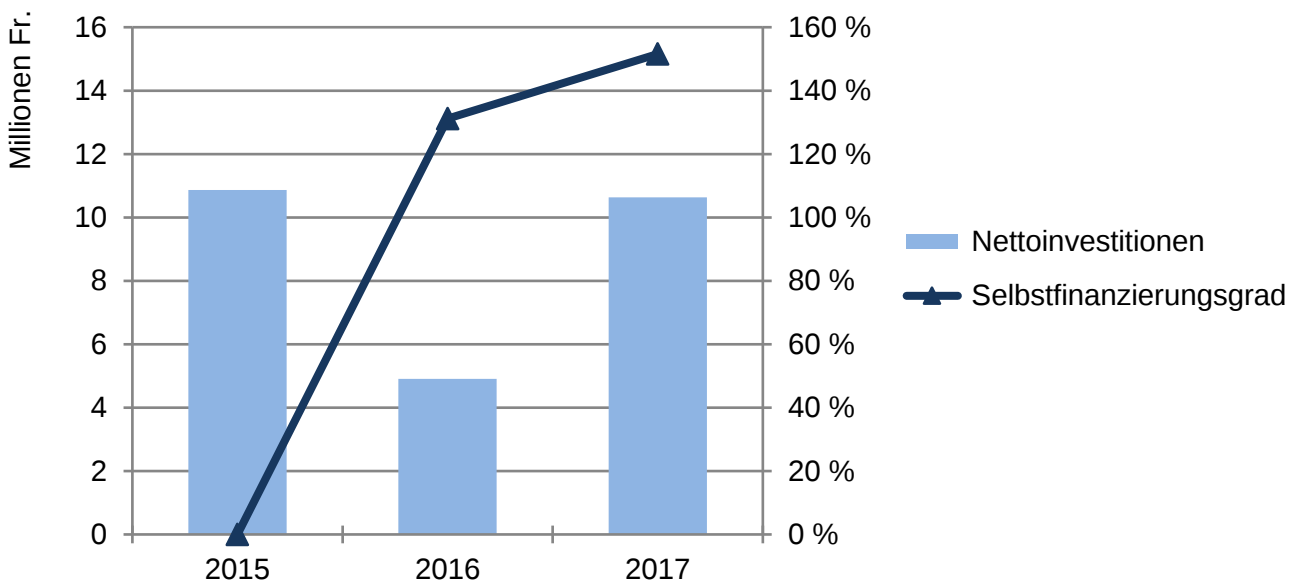
Ressourcenabschöpfung



Die Ressourcenabschöpfung (früher: Steuerkraftausgleich) ist abhängig von der Differenz zwischen der Steuerkraft der Gemeinde und dem kantonalen Mittel im Vorvorjahr. Je mehr die Steuerkraft der Gemeinde das kantonale Mittel übersteigt, desto höher fällt die Ressourcenabschöpfung aus.

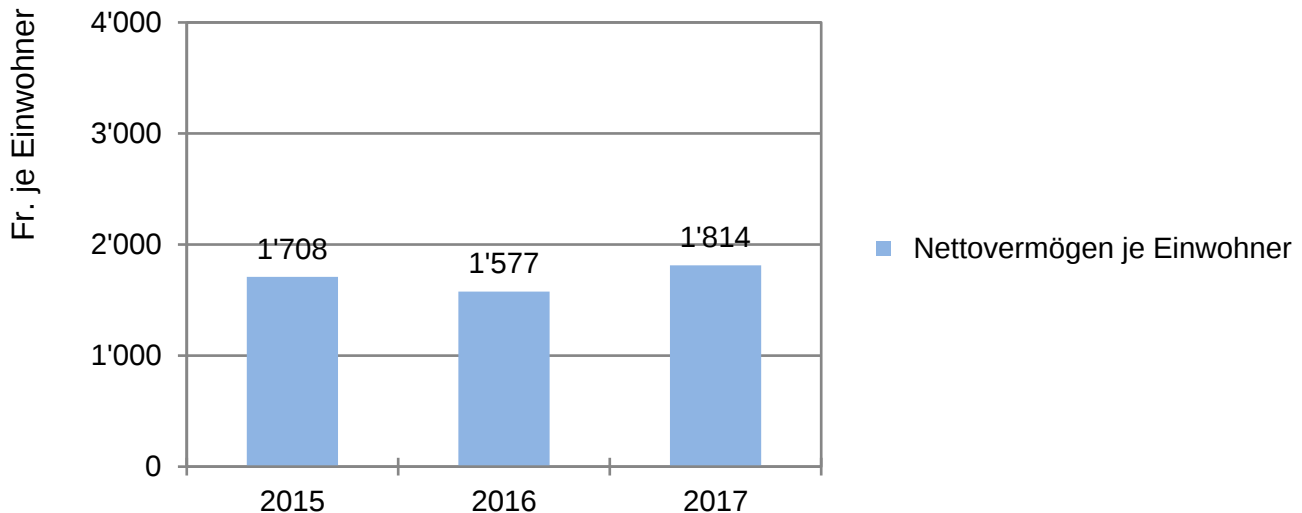
5. Nettoinvestitionen (Steuerhaushalt)

Selbstfinanzierungsgrad



Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit dem Cashflow in der Wirtschaft. Die Prozentzahl zeigt das Ausmass, in dem die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte über mehrere Jahre betrachtet den Zielwert 100 Prozent erreichen. Ein Minus ist nicht möglich, weshalb im 2015 Null angezeigt werden. Da schon 2014 keine Selbstfinanzierung erwirtschaftet wurde, beträgt der 5-Jahres-Durchschnitt nur 44,6 Prozent.

6. Nettovermögen



Nettovermögen ist das Finanzvermögen, welches nicht abzuschreiben ist, abzüglich des Fremdkapital, Verrechnungen und Spezialfonds. 2011 betrug das Nettovermögen noch 3'401 Franken je Einwohner. Seither nahm es jährlich ab, bis es 2017 es erstmals wieder zunahm.

7. Verlustscheinbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der älteren Verlustscheine (ohne Steuern) erfolgt durch die EOS Schweiz AG, diejenige der neuen Verlustscheine seit dem Herbst 2017 durch Intrum Justitia AG.

Verlustscheine von Steuern werden seit je her durch das Steueramt bewirtschaftet.

8. Risikomanagement

Die Risiken wurden erneut überprüft. Die erforderlichen Massnahmen wurden schon vor Jahren ergriffen; weitere sind zurzeit nicht angezeigt.

9. Neues Rechnungsmodell HRM2

Das neue Gemeindegesetz verlangt die Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2. In Thalwil erfolgt die Einführung per 2019. Die Buchhaltung muss komplett neu erstellt werden, was teilweise bereits erfolgt ist. Neu wird eine Anlagenbuchhaltung zu führen sein. Dafür wurden die Investitionen ab 1986 nach Anlagekategorien neu erfasst.

DLZ Soziales

Neben der Konsolidierung der Abteilung Sozialdienst und Sozialversicherungen sowie der Etablierung der Angebote der Informationsstelle „Wohnen im Alter und Pflege“ und des Familienbeauftragten befasste sich das DLZ Soziales insbesondere mit der Erarbeitung eines Konzepts für die Tagesstruktur und Integration von Asylsuchenden mit Status N.

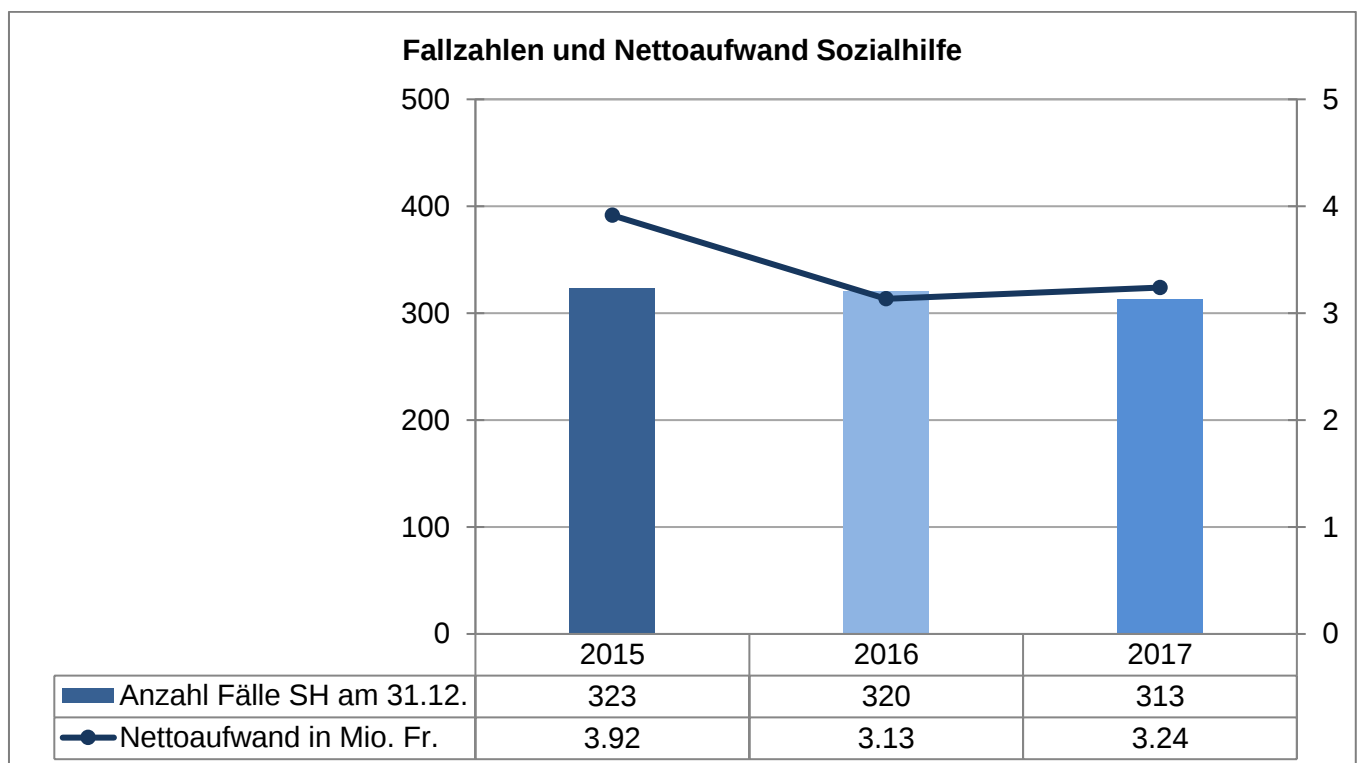
1. Sozialhilfe

Die Sozialarbeitenden des Teams Sozialberatung sind mittlerweile ein fachlich sehr kompetentes und gut eingespieltes Team, das mit hoher Professionalität und Qualität arbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Bereichen Sachbearbeitung und Rechnungswesen wie auch mit anderen Abteilungen und DLZ läuft sehr gut.

Seit Juli 2017 sind zwei Sozialarbeiterinnen mit einem Teil ihres Pensums im **neuen Intake** auf die Fallaufnahme mit umfassender Abklärung der Subsidiaritätsansprüche spezialisiert. Dadurch wird gewährleistet, dass von Beginn weg die Unterstützung mit Sozialhilfeleistungen rechtmässig erfolgt.

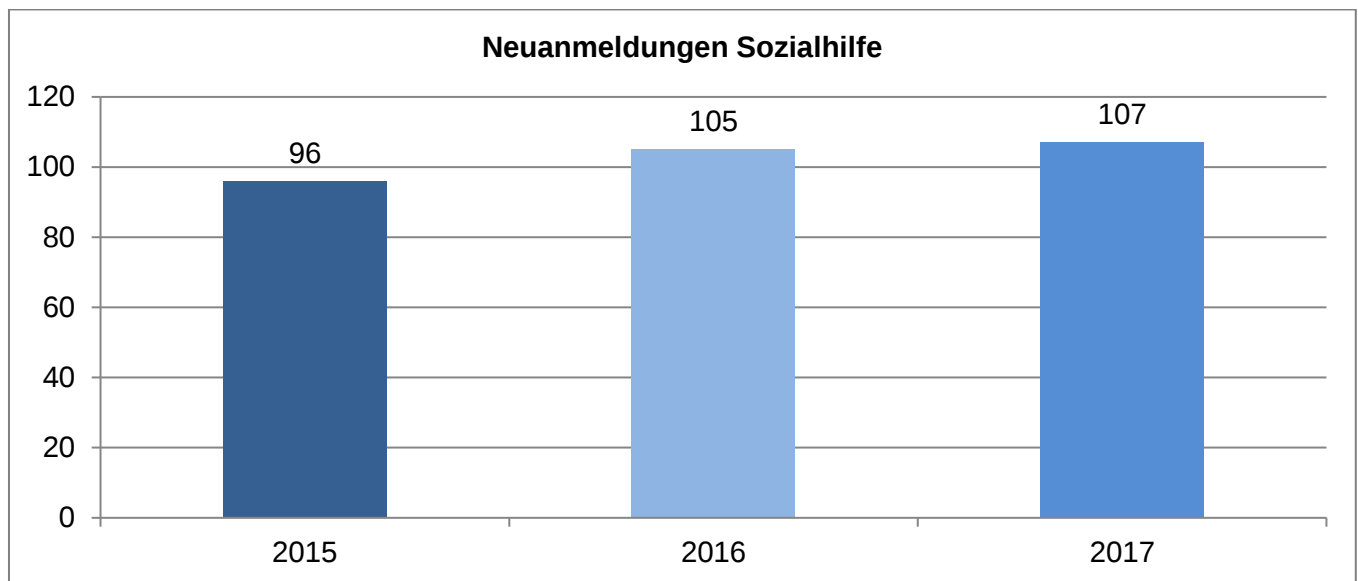
Ebenfalls seit Juli 2017 steht dem Sozialdienst eine komplett überarbeitete **Kompetenzordnung** zur Verfügung, die eine schlankere Arbeitsweise ermöglicht.

Trotz stetiger Verbesserung der internen Prozesse und Abläufe stellt die hohe Fallbelastung nach wie vor eine grosse Herausforderung für die Sozialarbeitenden dar, welche stets bestrebt sind, ihren Klientinnen und -klienten eine adäquate Beratung und Begleitung zukommen zu lassen.



Die **Anzahl Sozialhilfedossiers** am 31. Dezember hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert. Ebenso befindet sich der Nettoaufwand auf dem praktisch gleichen Niveau wie im Vorjahr. Es zeichnet sich ab, dass die bisher ergriffenen Massnahmen zur Straffung und Verbesserung der internen Prozesse und Abläufe sowie die stetige Optimierung des Controllings zu stabilen Zahlen führen.

Im Berichtsjahr haben sich total 107 Personen und Familien für Sozialhilfe angemeldet. Das entspricht ungefähr der Zahl des Vorjahres. Wie bereits im Vorjahr gibt es grosse monatliche Schwankungen (zwischen 3 und 16 Neuanmeldungen pro Monat).



2. Sozialversicherungen

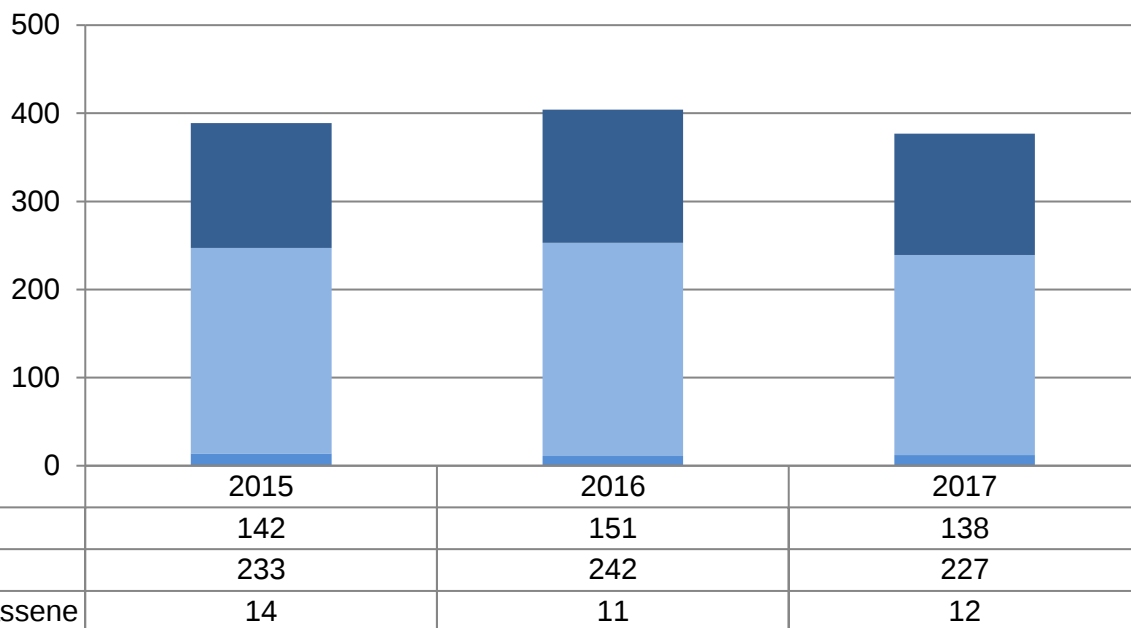
Die Sachbearbeitung der Abteilung Sozialdienst und Sozialversicherungen konnte dank der steten Verbesserung von Prozessen und Abläufen sowie der Übernahme neuer Aufgaben einerseits die Sozialberatung vielerorts entlasten, andererseits einen höheren Professionalisierungsgrad erreichen.

Die **AHV-Zweigstelle** erteilte im Vergleich zum Vorjahr ebenso viele Auskünfte in den Bereichen AHV-/IV-Rente, Hilflosenentschädigung und im Beitragswesen. Sowohl im administrativen Bereich (z.B. Anmeldung für Zusatzleistungen, Ausstellen von Unterstützungsbestätigungen für das Migrationsamt/Steueramt, Ausstellen der Kulturlegi etc.) als auch im Bereich der individuellen Prämienvorbereitung (IPV Anmeldungen/Nachmeldungen) ist der zeitliche Aufwand anhaltend hoch. Auch im Bereich Pflegefinanzierung ist sowohl bei den erteilten Auskünften als auch im administrativen Bereich (Kostengutsprachen, Controlling etc.) weiterhin ein hoher Aufwand zu verzeichnen.

Trotz der Auslagerung der **Zusatzleistungen** (ZL) an die SVA Zürich im Oktober 2015 haben Einwohnerinnen und Einwohner von Thalwil das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Informations- und Beratungsangebot im Bereich der Zusatzleistungen erneut rege genutzt.

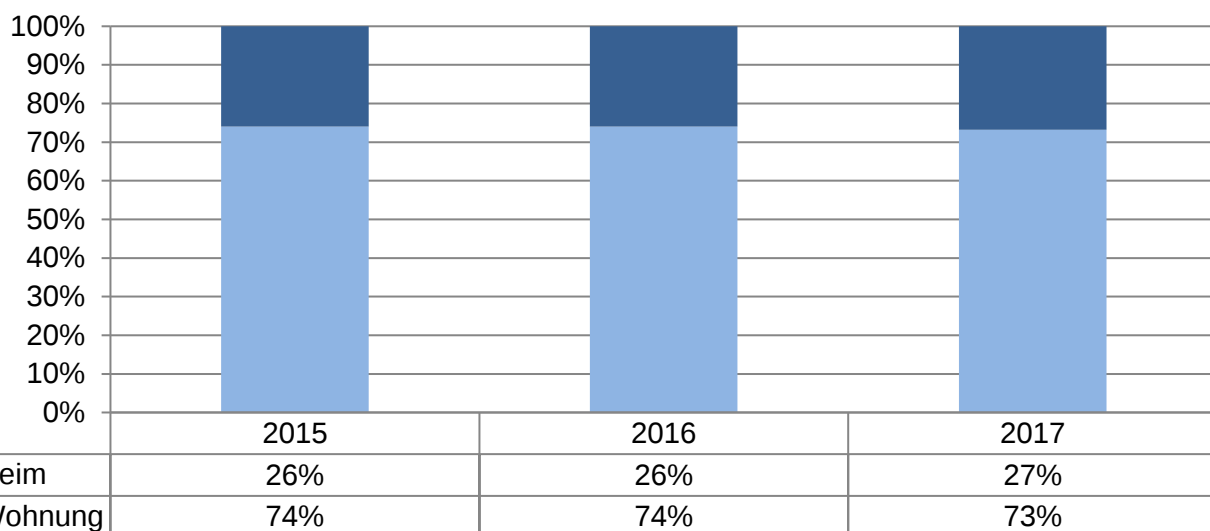
Bei den Zusatzleistungen ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Abnahme der Fallzahlen sowohl bei den AHV-Rentnern als auch bei den IV-Rentnern festzustellen.

Zusatzleistungen: Entwicklung der Fallzahlen (Stichtag: 31. Dezember)



Der Anteil an ZL-Beziehenden mit Aufenthalt in einem Heim (Heimfälle) hat im Verhältnis zum Vorjahr leicht abgenommen, derjenige an ZL-Beziehenden, die in der eigenen Wohnung leben (Wohnungsfälle), ist dagegen leicht gestiegen:

Zusatzleistungen: Anzahl Fälle in Wohnungs bzw. Heim (Stichtag: 31. Dezember)



3. Asylkoordination und Notwohnungswesen

Im Sinne einer niederschweligen und zweckmässigen Asylbetreuung wurde im Frühjahr 2017 ein Konzept betreffend die Tagesstruktur und minimale Integration von Asylsuchenden im Verfahren erstellt und im Laufe des Jahres Schritt für Schritt umgesetzt. Unter anderem wurden folgende niederschwellige Angebote für eine geregelte Tagesstruktur bereitgestellt:

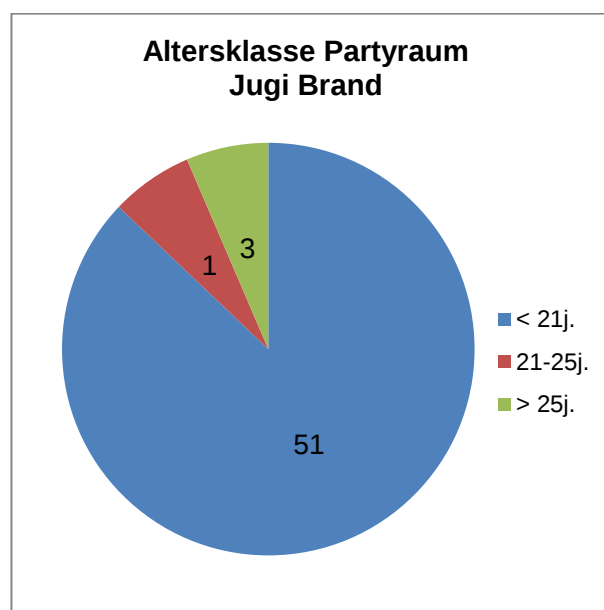
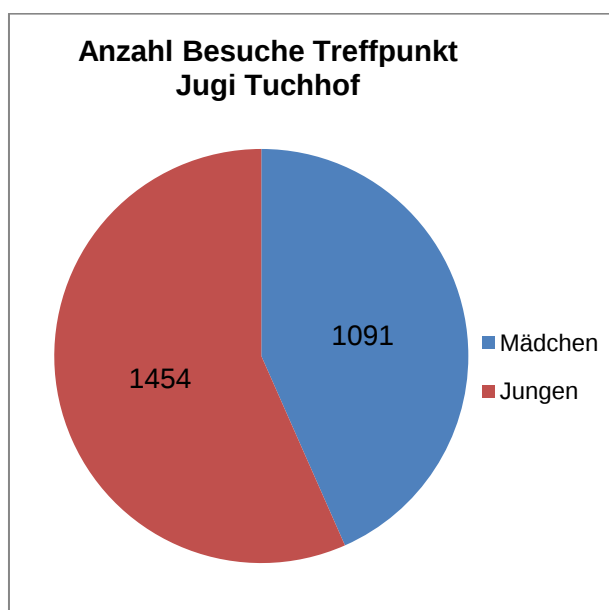
- Mütterberatung
- Spielgruppe Plus
- Malkurse inkl. Vernissage
- Deutschkurse für Basissprachkenntnisse
- Ermöglichung von Freiwilligenarbeit wie z.B. Hilfe bei Umzügen, Reinigung etc.
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zwecks Vermeidung von Konflikten unter Asylsuchenden bzw. mit der Nachbarschaft/Bevölkerung/ Schule etc.

Eine grosse Herausforderung für den Notwohnungsbeauftragten im Jahr 2017 stellte einerseits die bevorstehende Beendigung der bis Frühjahr 2018 befristeten Unterbringungsmöglichkeiten in der Breiteli-Überbauung dar, andererseits aber auch die Suche nach weiteren Unterbringungsmöglichkeiten für Zugezogene, mehrheitlich Sozialhilfe beziehende Personen, die in privaten Abbruchliegenschaften befristete Mietverträge abgeschlossen hatten.

4. Jugendarbeit

Alle Angebote der Jugendarbeit sind mit Integration, Partizipation und Sozialkompetenztraining auf den präventiven Nutzen ausgerichtet. Jedes Jahr wird ein neuer **präventiver Schwerpunkt** gesetzt. Nach drei Jahren wird wieder mit dem ersten Schwerpunkt begonnen. Analog dem dreijährigen Oberstufenzyklus wird damit jeder Oberstufenjahrgang angesprochen. Das Projekt des Jahresschwerpunktes 2015 «Gesunde Ernährung» wurde 2016 zum regulären Angebot. Der Jahresschwerpunkt 2016 «Bewegung» wurde zur offenen Turnhalle für Jugendliche. 2017 wurden die «Digitalen Medien und deren Risiken» zum Jahresschwerpunkt.

Im Auftrag des Familienbeauftragten und Abteilungsleiters erstellte der Teamleiter Jugendarbeit im Rahmen seines CAS seine **Forschungsarbeit** zu innerfamiliären Konflikten wegen neuer Medien. Daraus resultierten diverse Jugendprojekte, Thematisierung bei Elternselbsthilfegruppen im Tuchhof und eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternrat der Oberstufe. Den Abschluss fand diese Arbeit in einem Referat und einem öffentlichen Podiumsgespräch, das in Kooperation mit dem Elternrat Oberstufe durchgeführt wurde.



Pro **Öffnungssequenz** wurde der Treffpunkt Jugi Tuchhof, ähnlich wie im Vorjahr, durchschnittlich von 38 Jugendlichen besucht. Die Geschlechterdurchmischung ist erneut ungefähr ausgeglichen. Abgesehen vom direkten Umschwung des Treffpunktes erzeugt dieser kaum Lärmemissionen oder Littering. Es ist im gesamten Berichtsjahr nur eine einzige Reklamation eingegangen.

Die **Partyraumvermietung** und die Vermietung des Jugendtreffs sind Präventionsangebote. Junge Menschen werden betreffend Organisation und Jugendschutz von der Jugendarbeit im Vorfeld gecoacht und auf Risiken an Festen und im Ausgang sensibilisiert. Der Raum konnte fast jedes Wochenende für private Veranstaltungen doppelt vermietet werden. Über 90 Prozent aller Vermietungen erfolgten an die Altersgruppe der unter 21-Jährigen. Somit wurde die junge Zielgruppe erreicht. Die Einnahmen aus den Vermietungen bewegen auf ähnlichem Niveau wie 2016.

5. Schulsozialarbeit

5.1 Zeitausspruch Fallarbeit

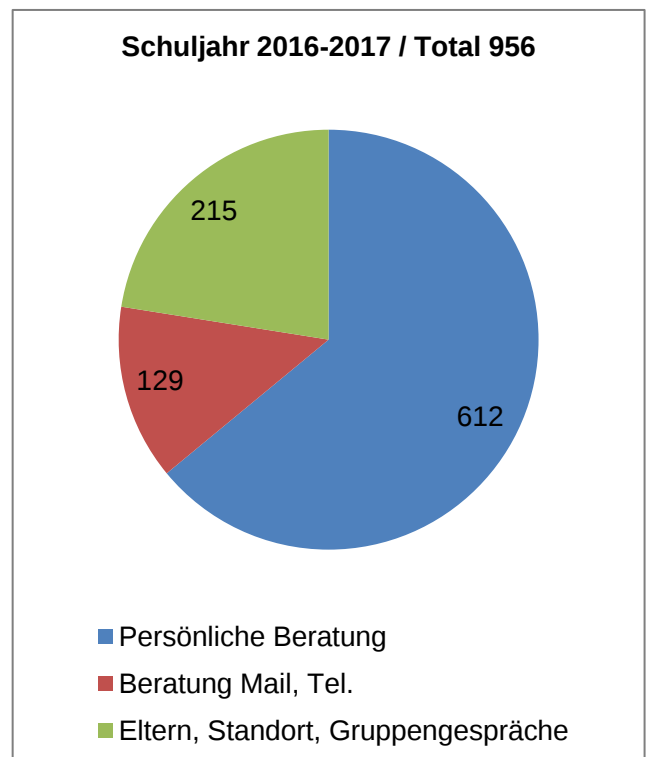
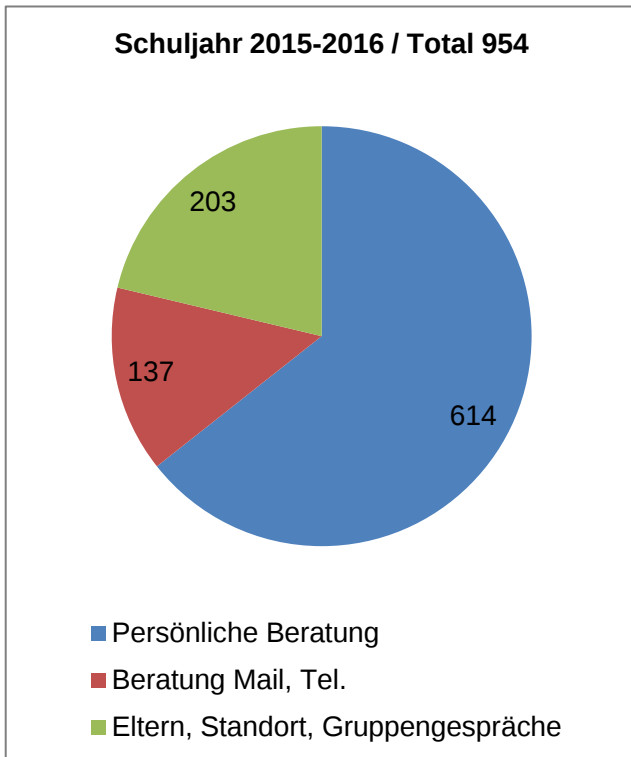
Auf den ersten Blick haben sich marginale Veränderungen für das Schuljahr 2016/2017 ergeben. 63,4 Prozent aller Dossiers nehmen 21,7 Prozent der Fallarbeitszeit in Anspruch und 36,6 Prozent der Dossiers nehmen 78,3 Prozent Fallarbeitszeit in Anspruch. Markant ist jedoch, dass bei den aufwendigen Fällen ab sechs Interventionen die sehr aufwendigen Fälle mit mehr als 20 Interventionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen haben und ein hoher Zeiteinsatz für wenige Fälle geleistet werden musste.

Leistungen pro Fall	Schuljahr 2015/2016		Schuljahr 2016/2017	
	Anzahl Dossiers in %	Zeitaufwand in %	Anzahl Dossiers in %	Zeitaufwand in %
Einmalig	22,8	3,5	24,5	3,4
2 bis 3 Interventionen	25,9	11,4	25,2	9,1
4 bis 5 Interventionen	12,7	9,6	13,7	9,2
6 bis 10 Interventionen	23,4	30,6	18,0	23,2
11 bis 19 Interventionen	10,8	26,5	12,2	25,9
über 20 Interventionen	4,4	18,4	6,5	29,2

Erhebung mittels des Fallführungs- und Erhebungsinstruments MESA.

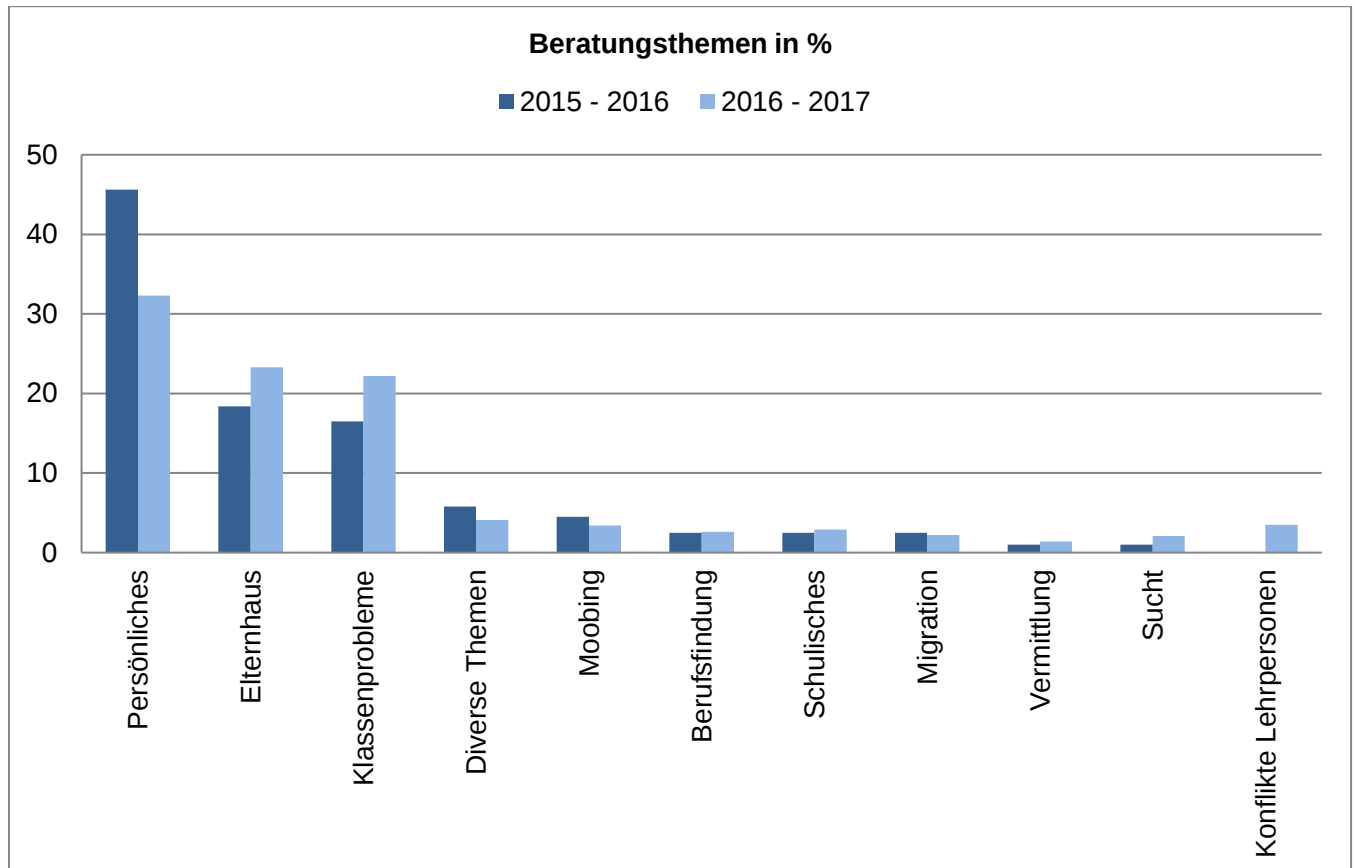
5.2 Art und Anzahl Leistungen Fallarbeit

Persönliche Beratungen mit Kindern im Einzelgespräch machten in beiden Schuljahren zwei Drittel der Hilfestellungen in der Einzelfallarbeit aus. Der Rest beinhaltete Eltern-, Lehrpersonen- sowie Gruppen- und Fachstellengespräche zu Einzelfällen. In dieser Aufzählung erscheinen keine Klasseninterventionen und Schulhaus-Präventionsprojekte.



5.3 Beratungsthemen

Bei den Beratungsthemen zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr deutliche Unterschiede. Gründe könnten unter anderem in der Intensivierung der systemischen Arbeitsweise liegen. Auch im Einzelfall wurde verstärkt mit dem Umfeld gearbeitet. Persönliche Probleme könnten sich daher reduziert und die Arbeit mit Eltern, ganzen Klassenverbänden und Konflikte mit Lehrpersonen zugenommen haben.



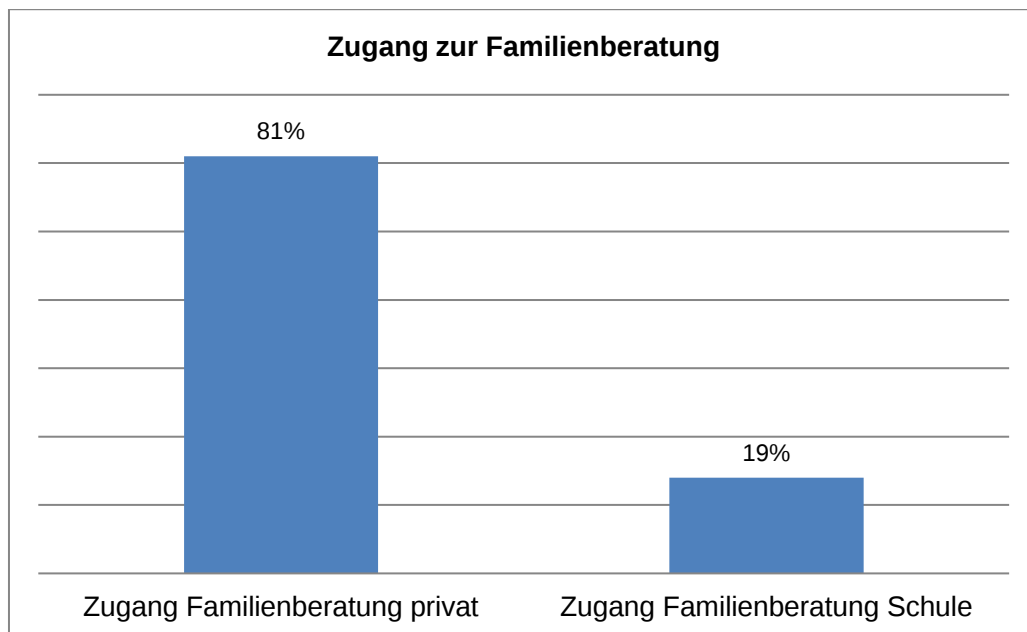
Neu bietet die Schulsozialarbeit Thalwil Lehrpersonen, Schulleitungen oder Schulpflege unter Berücksichtigung des Datenschutzes die Möglichkeit, an der internen Teamfallbesprechung der Schulsozialarbeit teilzunehmen. Damit werden kooperative Vorgehensweisen gestärkt, betroffenes Schulpersonal gecoacht und zielgerichtete Arbeitsweisen gefördert.

Neben der eigentlichen Fallarbeit wurden in allen Schuleinheiten unter der Leitung oder Beteiligung der zuständigen Schulsozialarbeit unterschiedliche Präventionskampagnen oder Klasseninterventionen durchgeführt. Neu können Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter aus anderen Schuleinheiten bei Bedarf für solche Einsätze beigezogen werden.

6. Familienarbeit

Schwerpunkt der Familienarbeit ist die Fallarbeit mit Eltern oder ganzen Familien. Die Fälle reichten von Beratungen bei einfachen Überforderungen in Erziehungsfragen bis zu schwerwiegenden und zeitintensiven familiären Krisen. Praktisch alle schwerwiegenden Fälle konnten mit anderen Fachstellen vernetzt werden, unter anderem durch Meldungen an die KESB.

75 Familien nahmen den Dienst der **Familienberatung** in Anspruch. 81 Prozent davon gelangten über private Empfehlungen an das niederschwellige und unbürokratische Angebot. 19 Prozent der Beratungen entstanden aufgrund von Empfehlungen der Schulleitungen, Schulpflege oder Schulsozialarbeit. Bei sehr schwierigen oder prognostiziert eskalierenden Elterngesprächen in der Schule wurde der Familienbeauftragte als Vermittler beigezogen. Obwohl freiwillig, konnte immer eine Überführung an den Familienbeauftragten eingeleitet werden.



Neben der Fallarbeit mit Familien wurden 2017 **diverse partizipative oder präventive Angebote** und Projekte für Familien installiert oder durchgeführt, so dass sich der Tuchhof neben der Jugendarbeit und Mütter- und Väterberatung für Kleinkinder zu einer offenen Familienanlaufstelle entwickelt hat. Neben zwei Elternselbsthilfegruppen wurden Femmes Tische eingeführt, Elterncoaching-Gruppen angeboten und Referate für Eltern durchgeführt. Daneben wurde der Tuchhof für Elternratssitzungen und für andere schulexterne partizipativ organisierte Elterngruppen zur Verfügung gestellt, die jeweils nach Bedarf durch den Familienbeauftragten unterstützt oder moderiert wurden.

7. Mittagstreff

Neben dem Versorgungsauftrag ist der Mittagstreff für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auch ein Angebot zur Gesundheitsförderung. Ausser Entspannung in der Mittagspause erhalten die Schüler gesundes Essen und entwickeln so Vorlieben für Roh- und Frischprodukte statt für Fertigessen oder Fast Food.

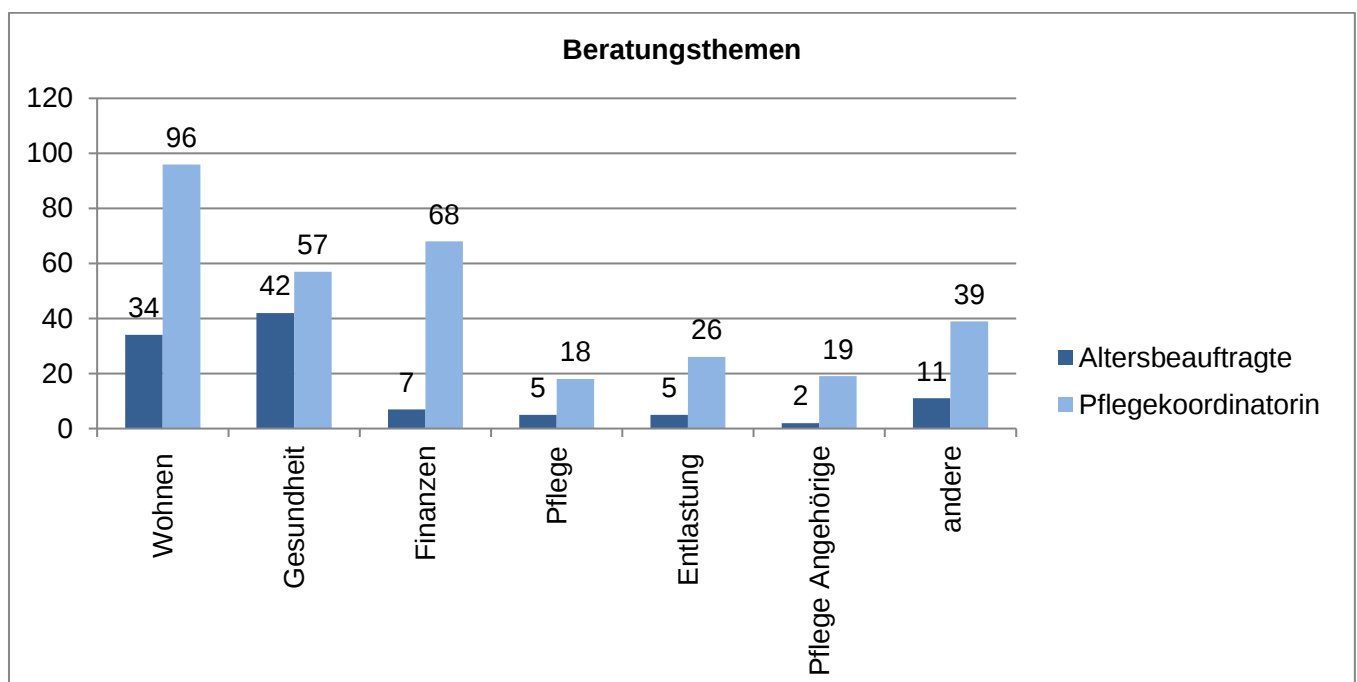
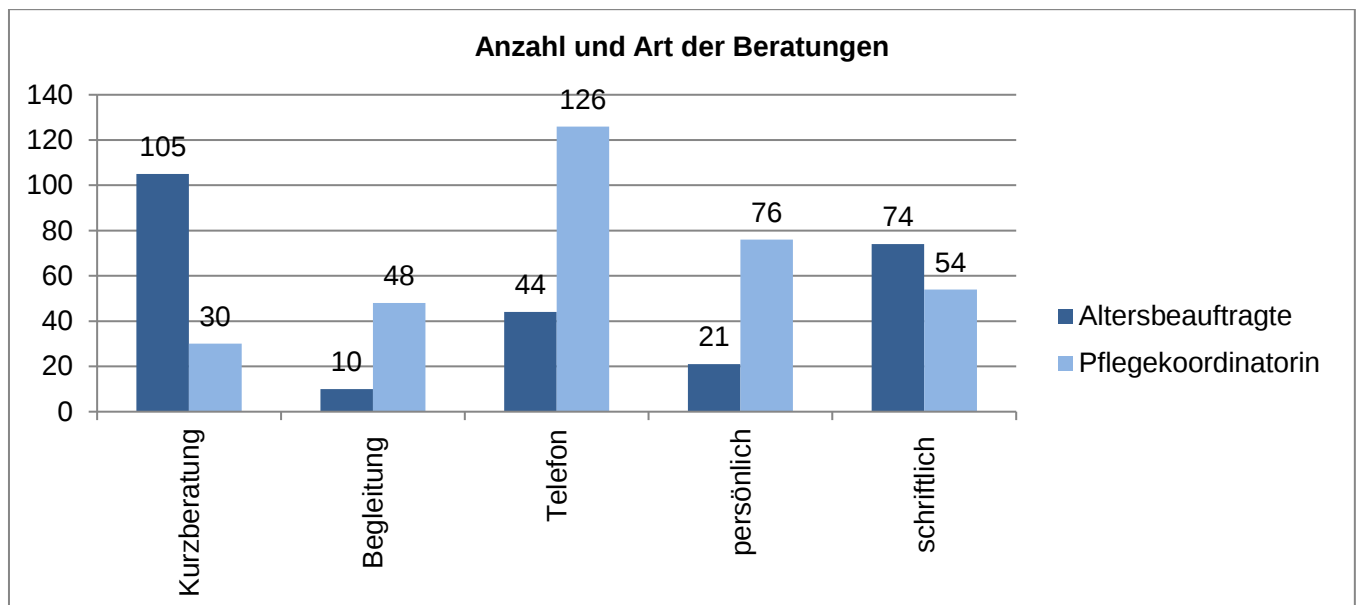
Der Mittagstreff verzeichnete eine leichte Zunahme. Während 2016 durchschnittlich 20 Anmeldungen pro Mittag gezählt werden konnten, waren es 2017 21 Anmeldungen pro Mittag. Im Unterschied zu 2016 waren die monatlichen Schwankungen wesentlich tiefer und bewegten sich zwischen 18 Anmeldungen im Juni und 23 Anmeldungen im November. 2016 waren die Schwankungen deutlich stärker. Mit durchschnittlich 20 bis 23 Schülerinnen und Schülern ist der Treff gut ausgelastet.

8. Informationsstelle Wohnen im Alter und Pflege

Die Informationsstelle Wohnen im Alter und Pflege wurde von der Altersbeauftragten und der Pflegekoordinatorin als Anlauf- und Beratungsstelle auch 2017 erfolgreich betrieben. Die **Sprechstunde** wurde etwas weniger genutzt als im Vorjahr, es gingen stattdessen vermehrt telefonische oder schriftliche Anfragen per E-Mail ein. Die **Altersbeauftragte** hat 2017 vorwiegend zum Thema „Wohnen im Alter“ beraten, was oft mit gesundheitlichen Themen einherging. Beim diesem Thema waren es oft auch die Angehörigen, die sich für ihre älteren Verwandten über Wohnmöglichkeiten informierten.

Bei der **Pflegekoordinatorin** lagen die Beratungsschwerpunkte im Berichtsjahr neben Finanzen, Gesundheit und Wohnen vor allem im Bereich Pflege und Betreuung. Oft fanden die Gespräche bei den Personen zu Hause statt. Wie schon im Vorjahr waren betreuende und/oder pflegende Angehörige auch dieses Jahr eine wichtige Anspruchsgruppe, die bei der Pflegekoordinatorin Unterstützung suchte.

Die unterschiedliche Gewichtung der Anzahl, Art und Themen der Altersbeauftragten und der Pflegekoordinatorin lassen sich vor allem mit veränderten internen Prozessen erklären.



Veranstaltungen

Neben dem traditionellen Altersausflug wurden zwei Mobilitätstage zu den Themen „Kräftig altern“ und „Mobil in den eigenen vier Wänden“ erfolgreich durchgeführt. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Thalwil erstmals IT-Generationen-Nachmittage durchgeführt: An zwei Mittwochnachmittagen setzten sich Jugendliche mit interessierten Seniorinnen und Senioren zusammen und lösten gemeinsam Probleme und Hürden bei der Anwendung von Smartphone, Laptops und Tablets.

DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Der Wirtschaftsaufschwung führte zu einer langsamen Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent gesunken. Zur positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt trägt auch der nicht mehr ganz so starke Franken bei.

Im Jahr 2017 waren 8'309 Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren zu bearbeiten. Daraus resultierten 11,4 Prozent mehr Geschäftsfälle. Es wurden 5'097 (2016: 5'168) Zahlungsbefehle ausgestellt. Das entspricht zwar einer Abnahme um 1,4 Prozent, allerdings wurden 2260 (2016: 2062) Pfändungsvollzüge vorgenommen, was eine Zunahme um 8,8 Prozent bedeutet. Die Pfändungen zählen mitunter zu den arbeitsintensivsten Tätigkeiten eines Betreibungsamtes.

Im Berichtsjahr fanden 850 (2016: 848) Verwertungshandlungen statt, die Anzahl blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Es wurden 7'092 (2016: 6'518) Auskünfte erteilt, daraus resultiert eine Zunahme von 8,8 Prozent. Die Anzahl der ausgestellten Konkursandrohungen reduzierte sich um 36,2 Prozent. Die Anzahl der Verlustscheine erhöhte sich um 7 Prozent.

Die Ertragslage ging um 0,2 Prozent auf 896'225 Franken zurück (2016: Fr. 898'025). Das Nettoergebnis erhöhte sich um 43,6 Prozent auf 192'209 Franken (2016: Fr. 108'461). Der Kostendeckungsgrad war mit 80 Prozent budgetiert, erreicht wurden 82,3 Prozent (2016: 89,2 Prozent). Durch den Anstieg der Fallzahlen um 11,4 Prozent (2016: +9,6 Prozent) im Berichtsjahr wurde die Bewirtschaftung der Amtshandlungen noch komplexer und zeitintensiver – Tendenz steigend.

Bei der Aufsichtsbehörde gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr 9 (2016: 6) Beschwerden ein, wovon 8 von der Rechtsmittelinstanz abgewiesen wurden und eine zu Recht teilweise gutgeheissen wurde. Die Aufsichtsbehörden stellten in keinem Fall seitens des Betreibungsamtes Rechtsverzögerungen oder Rechtsverletzungen fest. Im letzten Jahr mussten 52 Schuldner mit Polizeihilfe dem Betreibungsamt zugeführt werden, woraufhin 52 Anzeigen wegen Ungehorsam gegen eine amtliche Verfügung erstattet wurden.

Bei den gemeindeammannamtlichen Geschäften konnte eine Zunahme von 23,5 Prozent verbucht werden.

1. Kennzahlen

Betreibungs-/ Gemeinde- ammannamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	2015 / Fr.	2016 / Fr.	2017 / Fr.
Total Aufwand	1'099'900	1'006'490	1'088'434
Total Ertrag	979'060	898'030	896'225
Total Nettoergebnis	120'840	108'460	192'209

Betreibungsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	2015		2016		2017	
	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.
Zahlungsbefehle	4'900	44.9 Mio.	5'168	91.9 Mio.	5'097	43'9 Mio.
davon Steuerbetreibungen	833	4.8 Mio.	960	5.8 Mio.	906	4.9 Mio.
Pfändungsvollzüge	2'180	--	2'062	--	2260	--
Konkursandrohungen	121	--	128	--	94	--
Ausgestellte Verlustscheine	1'561	8.0 Mio.	1'435	4.9 Mio.	1'535	5.7 Mio.

Gemeindeammannamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	2015	2016	2017
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften	272	240	319
Gerichtliche und amtliche Aufträge	142	181	201

Zu beachten gilt, dass der Geschäftsverlauf stets konjunkturellen Schwankungen ausgeliefert ist, wobei sich deren Auswirkungen erst Monate später auf die Bilanz niederschlagen.

2. Personelles

Nach über 20 Dienstjahren ging der Leiter DLZ GA/BA in Pension. Nach längerer Rekrutierungsphase konnte die Stelle per 1. Januar 2018 wieder besetzt werden. Der bisherige Stelleninhaber war bereit die Vakanz zu überbrücken. Mit dem zusätzlichen Einsatz eines Springers konnten so die Jahresziele 2017 trotzdem erreicht werden.

DLZ Gesellschaft

Wie in allen Zürcher Agglomerationsgemeinden ist die leichte Bevölkerungszunahme der letzten Jahre auch in Thalwil auf Zuzüge aus dem Ausland zurückzuführen. Per Ende Jahr stieg der Ausländeranteil in Thalwil auf 28,7 Prozent (2016: 28,2 Prozent). Diese Zunahme forderte die Mitarbeitenden im Alltag heraus, sei es in der Einwohnerkontrolle, im Zivilstandsamt, auf den Sportanlagen, in der Kommunikation oder in der Integrationsförderung.

1. Gesundheit

Das **Lebensmittelinspektorat** der Stadt Winterthur führt im Auftrag der Gemeinde Lebensmittelkontrollen durch. 2017 haben sich die Kontrollbereiche als Folge des revidierten Lebensmittelrechts erweitert. Neu fallen unter dieses Gesetz auch Kosmetik-Salons und Tattoo-Studios. Von total 126 gemeldeten Betrieben wurden im vergangenen Jahr 80 kontrolliert. Davon mussten 67 Betriebe vorwiegend im baulichen Bereich, bei der Betriebshygiene und der Selbstkontrolle beanstandet werden. Gesamthaft wurden 73 Proben untersucht; 12 davon waren nicht einwandfrei. Ein Betrieb wurde beim Statthalteramt angezeigt.

2017 war ein gutes Pilzjahr: 81,7 kg Pilze wurden in Thalwil der **Pilzkontrolle** vorgelegt. Das Verhältnis von essbaren zu nicht essbaren Pilzen war 2,5:1. In 10 von 61 Kontrollen wurden Giftpilze aussortiert.

2017 wurde die **Neuorganisation des ärztlichen Notfalldienstes** umgesetzt. Ab 1.1.2018 ist das **Aerztefon** als zentrale Stelle für das ganze Kantonsgebiet die Vermittlung für die Notfalldienste mit der Gratisnummer 0800 33 66 55 in Betrieb. Die Triagestelle ist für dringende Fälle ausserhalb der üblichen Praxisöffnungszeiten gedacht oder wenn keine medizinische Vertrauensperson erreichbar ist. Das Aerztefon vermittelt ärztliche, zahnärztliche und pharmazeutische Dienstleister. Im Dezember wurde – zusammen mit dem Abfallkalender – ein Info-Blatt an alle Haushaltungen verteilt.

Im Herbst 2017 verabschiedete der Gemeinderat das **Neobiota-Konzept**, welches den Umgang der Gemeinde mit invasiven Neophyten regelt. Es beinhaltet unter anderem Ziele, präventive Massnahmen, Grundsätze der Bekämpfung, das Monitoring sowie relevante Akteurinnen und Akteure. Die kantonalen Ziele sind auch für Thalwil verbindlich. Zusätzlich sieht das Konzept vor, die Naturschutzgebiete (Gattikerweiher, Weiermoos, Waldweiher und Säumoos und das Ludretikermoos), den Lichten Wald am Sihlhang sowie den Rütiboden frei von Neophyten zu halten.

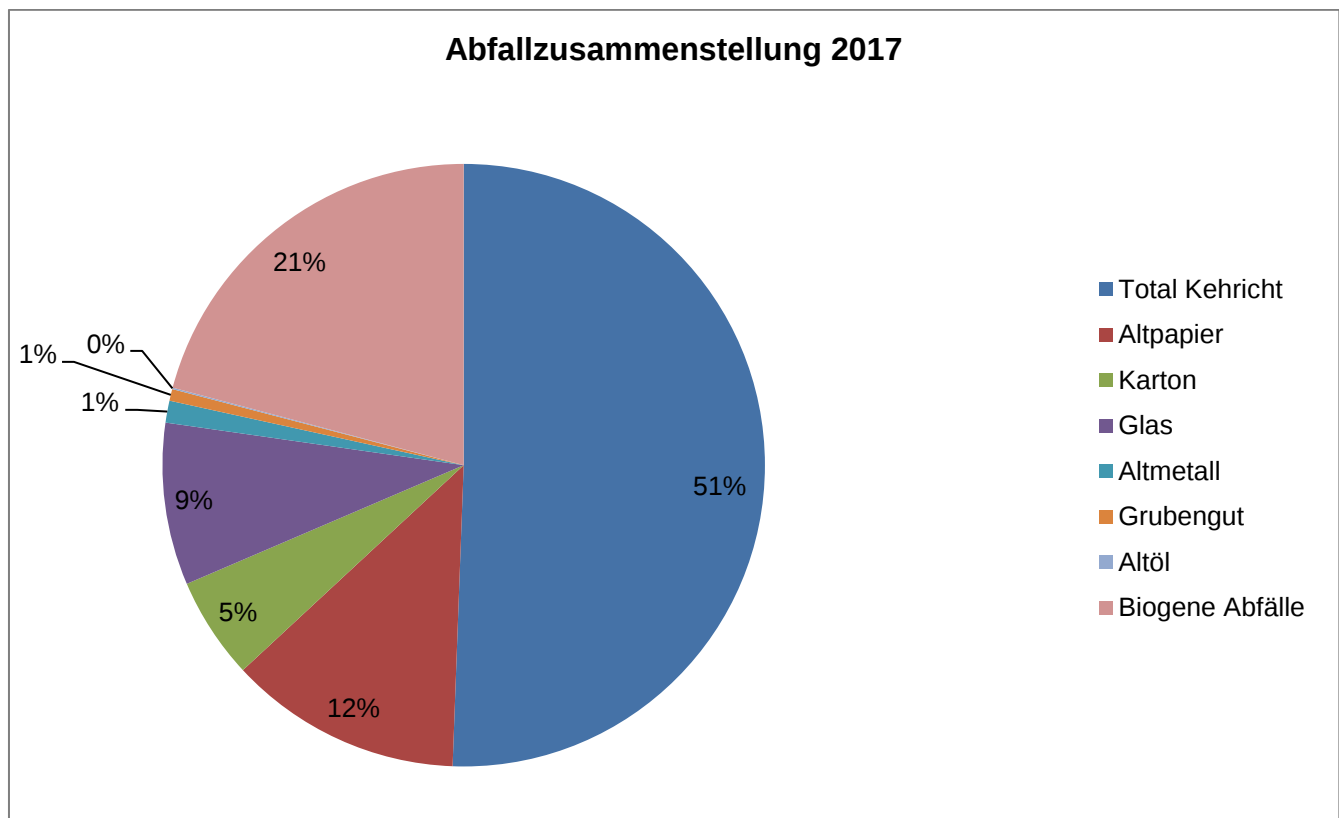
Das Projekt „Präventive Ernährungs- und Bewegungsberatung für Schwangere und Mütter bis ein Jahr nach der Geburt (PEBS)“ mit Ernährungsberatungen und Nordic-Walking mit Kleinkind im Tragetuch ist sehr beliebt. Es wird durch den Kanton finanziert.

2. Abfallentsorgung

Ende Oktober 2017 entschied der Gemeinderat, auf den Bau einer Wertstoffsammelstelle auf dem Areal Tällegg auf der Gattikerhöhe zu verzichten. Im Gegenzug sollen **die dezentralen Sammelstellen** in den Quartieren ausgebaut und auf Unterflur-Container (UFC) umgerüstet werden.

Abfallart	2015 (Tonnen)	2016 (Tonnen)	2017 (Tonnen)	Abweichung zum Vorjahr %	2015	2016	2017
					kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.
					17'729	17'728	17'784
Kehricht	2'326	2'335	2'320	-0.64%	131	132	130
Sperrgut	119	121	119	-1.65%	7	7	7
Littering	*0.759	*0.844	*0.819	-2.96%	0.043	0.048	0.046
WIGA	636	706	699	-0.99%	36	40	39
Total Kehricht	3082	3'163	3'139	-0.76%	179	184	177
Altpapier	900	829	776	-6.39%	51	47	44
Karton	315	330	339	2.73%	18	19	19
Glas	583	575	540	-6.09%	33	32	30
Altmetall	69	83	73	-12.05%	4	5	4
Grubengut	35	32	39	21.88%	2	2	2
Altöl	5	3	5	66.67%	0	0	0
Biogene Abfälle	1'470	1'689	1'492	-11.66%	82	95	84

*Zahlen Littering 2015 und 2016 wurden rückwirkend korrigiert.



3. Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerzahl nahm im Vergleich zum Vorjahr um 88 Personen zu, wobei die Anzahl der ausländischen Staatsangehörigen erneut anstieg. Bei den schweizerischen Staatsangehörigen war die Personenzahl trotz der 128 Einbürgerungen rückläufig.

	2015	2016	2017
Anzahl Einwohnerinnen/Einwohner	18'010	18'014	18'102
Anzahl schweizerische Staatsangehörige	13'037	12'937	12'914
Anzahl ausländische Staatsangehörige	4'973	5'077	5'188
Anzahl Nationalitäten	110	104	107
Mutationen / Geschäftsvorgänge	36'591	33'753	42'110
Anzahl ausgestellte Identitätskarten	715	666	590

Um die Zunahme der Mutationen (Geschäftsfälle) von 25 Prozent gegenüber 2016 abzuwickeln musste das Team der Einwohnerkontrolle ausserordentliches Leisten.

Die sieben SBB-Gemeinde-Tageskarten waren mit 93 Prozent auch in diesem Jahr sehr gut ausgelastet. Der Verkaufspreis lag unverändert bei 42 Franken.

4. Zivilstandsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg, Bestattungswesen und Friedhofverwaltung

Bis auf eine Hausgeburt erfolgten die zahlreichen Geburten in den Spitälern ausserhalb des Zivilstandskreises Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg.

Die Eheschliessungen lagen etwas unter dem Schnitt der Vorjahre.

Auf dem Thalwiler Friedhof nahmen die Urnenbeisetzungen erneut zu: Von total 102 Beisetzungen erfolgten 58 ins Gemeinschaftsgrab, 21 in neue Urnengräber und 23 in bestehende Gräber. In 56 Todesfällen wurde die Urne entweder den Angehörigen übergeben oder auswärts beigesetzt.

	2015	2016	2017
Geburten	1	4	1
Eheschliessungen	161	120	142
Eingetragene Partnerschaften	2	7	4
Kindsanerkennungen unverheirateter Eltern	53	82	65
Todesfälle im Zivilstandskreis	182	172	191
Bestattungen in Thalwil	104	93	115
Erdbestattungen	12	12	13
Urnenbeisetzungen	92	81	102
Davon ins Gemeinschaftsgrab	52	46	58

5. Sport

Das Technik- und Garderobengebäude der **Eisbahn Brand** wurde, nach knapp einjähriger Bauzeit, am 21. Oktober feierlich eröffnet. Der Tag der offenen Tür war ein gelungener Anlass. Ein Wermutstropfen trübte die Eröffnung: Aufgrund eines technischen Defekts der Eisaufbereitungsanlage und der hohen Temperaturen im Oktober konnte das Eisfeld erst am 3. November freigegeben werden. Trotzdem fanden viele Thalwilerinnen und Thalwiler am Eröffnungstag den Weg auf die Anlage.

Ab 2018 wird der Fussballclub in der Sommersaison auf dem Brand 2 ein Restaurant führen. Die Gemeinde betreibt auf den Sportanlagen Brand nur noch im Winterhalbjahr ein Gastroangebot im Neubau bei der Eisbahn. Für den „Imbiss im Brand“ konnte Peter Wyss verpflichtet werden. Er ist zudem der Pächter vom Badeplatz Ludretikon, betreibt somit zwei Saisonbetriebe für die Gemeinde.

Die Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Spizzicos im Brand 1 wurden per 15. Oktober dem Turnverein Thalwil übergeben, der für die Reservationen und Bewirtschaftung des Raums verantwortlich zeichnet. Der neue **Vereinsraum** steht allen Vereinen für Vereinsanlässe (GV, Sitzungen, Vereinsfeste usw.) von Thalwil gratis zur Verfügung.

Das **Hallenbad Schweikrüti** wurde Mitte Mai geschlossen. Die Sanierungsarbeiten starteten fristgerecht anfangs Juni. Ende Juni 2018 soll das Bad wiedereröffnet werden.

Die **Seebadsaison** verlief sehr erfreulich. Der Sommer meldete sich bereits im Mai und machte bis Mitte August kaum eine Pause. Die Umsatzzahlen waren sehr gut, wobei jeweils vor allem die ersten drei bis vier Wochen für den Saisonkartenverkauf ausschlaggebend sind.

Der **Badeplatz Ludretikon** startete 2017 in die zweite und letzte Probesaison. Das Konzept des unbewachten Badeplatzes bewährt sich und die Gemeinde Thalwil hält am Konzept mit Gratis-Eintritt und ohne Badmeister vor Ort fest. Der Pächter übernimmt gewisse Unterhaltsarbeiten.

Die 36. **Sportlerehrung** wurde am 18. Mai erneut von Sandro Brotz im Gemeindehaus Saal moderiert. 52 Sportlerinnen und Sportler wurden geehrt.

		2015	2016	2017
Eintritte Hallenbad	Fr.	128'607	143'553	*45'437
Vermietungen Hallenbad	Fr.	20'938	38'653	*16'825
Eintritte Seebäder	Fr.	94'164	**73'523	**81'738
Eintritte Eisbahn	Fr.	111'732	107'940	***89'968
Schlittschuhmiete	Fr.	66'874	64'977	50'577
Eismiete Clubs	Fr.	36'247	43'244	44'487
Eismiete Schulen	Fr.	9'051	10'975	12'128
Anzahl geehrte Sportler/innen		37	48	52
Anzahl geehrte Teams*		1	1	0

*nur Jan-Mai (Umbau) ,** ohne Seebad Ludretikon, *** verkürzte Saison wegen Maschinendefekt

6. Kultur und Traditionspflege

Die **Neujahrsfeierlichkeiten** in der Reformierten Kirche, im Gemeindehaussaal, im Ortsmuseum sowie in Gattikon wurden sehr gut besucht.

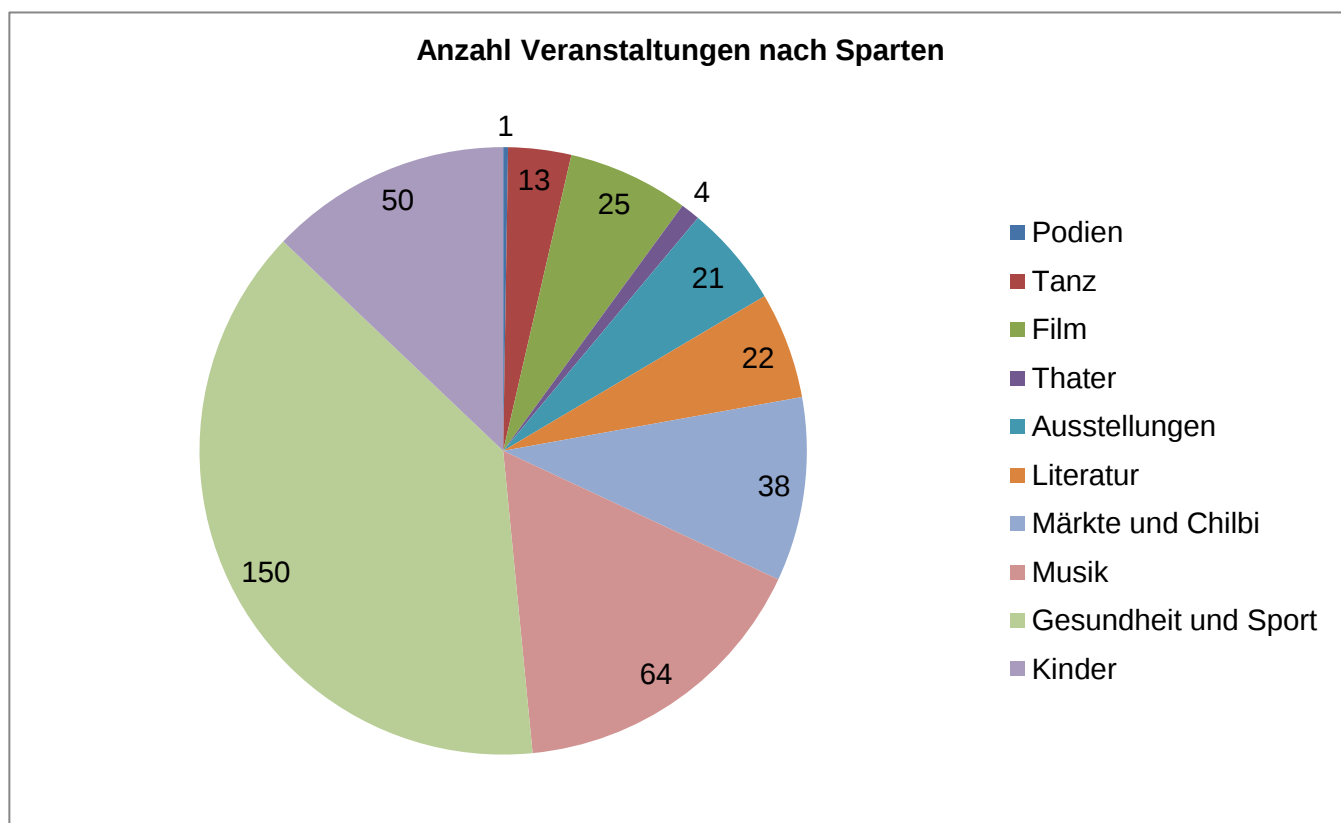
Ein milder Sommerabend entschädigte das Publikum der diesjährigen **Bundesfeier** für die Regengüsse im Jahr zuvor. Der FC führte die Festwirtschaft und wie immer wurde das OK tatkräftig von den Kollegen des DLZ Infrastruktur unterstützt. Als Festrednerin konnte die Thalwiler Synchronschwimmerin Saskia Kraus gewonnen werden.

Höhepunkt des Thalwiler Kulturjahres waren die **Kulturtage '17**. In 42 Projekten präsentierten mehr als 500 Beteiligte ihre Visionen, Wünsche und Ideen zum Thema „Paradiese“. Die gegen 80 Einzelveranstaltungen und Ausstellungen verzeichneten rund 7000 Besuche. Erfolgsfaktoren waren die zentrale Lage des Festivalzentrums auf dem Pfisterareal, das wunderbare Sommerwetter und ein vielfältiges und hochstehendes Programm.

Am 24. November wurde der Thalwiler **Kulturförderpreis** an Susanne Vonarburg und Peter Hauser vergeben. Die Preisverleihung fand im Anschluss an das Schlusssessen der Kulturtage im KulTWERK statt.

Insgesamt wurden 36 **Unterstützungsgesuche** eingereicht. Die Projekte für die Kulturtage sind dabei nicht eingerechnet. Für 26 dieser Projekte konnten Förderbeiträge in der Gesamtsumme von 61'780 gesprochen werden.

Das Monatsplakat (agenda) hat im Jahr 2017 auf 388 Veranstaltungen aufmerksam gemacht (ohne Kulturtage). Das sind im Schnitt pro Woche beachtliche 7,5 Veranstaltungen.



7. Märkte und Chilbi

Der gut etablierte **Wochenmarkt** auf dem Postplatz startete wie üblich Ende März in die Saison. Der letzte Markt fand Ende November statt. Die Händlerinnen und Händler bestätigten, dass sich die Umsatzzahlen erneut gesteigert haben und mehr Kundinnen und Kunden den Markt besuchten.

Die **Flohmärkte** liefen ohne nennenswerte Vorkommnisse im gewohnt guten Rahmen ab.

2017 profitierte der **Gotthardstrassenmarkt** am 26. August von schönem und heissem Wetter. Der Besucherandrang blieb zum Ende des Marktes recht gross. Das Festzelt auf dem Postplatz war jedoch am Abend nur schwach besucht, weil die Unterhaltungsmusik erst um 19 Uhr startete als die meisten Besucher bereits zu Hause waren.

Am **Chilbi-Samstag**, 28. Oktober, war das Wetter trocken und eher kühl. Der Andrang von Besucherinnen und Besuchern war sehr gross, weil für den Chilbi-Sonntag stürmisches Wetter prognostiziert worden war. Am Sonntagmorgen verursachte der Sturm einige Schäden, sodass mehrere Markthändler ihre Stände nicht mehr öffneten. Am Montag verbesserte sich das Wetter wieder, alle Händler konnten ihren Stand betreiben und auch die Besucherinnen und Besucher fanden nochmals den Weg auf den Chilbiplatz.

Basierend auf der Umfrage unter Händlern, Schaustellern und der Bevölkerung lehnte der Gemeinderat eine Verschiebung der Chilbitage von Freitag bis Sonntag ab. Somit wird die Chilbi weiterhin von Samstag bis Montag stattfinden.

Auch der **Weihnachtsmarkt** startete mit einigen Sturmböen in den Marktbetrieb. Diese legten sich zwar am frühen Abend, gingen jedoch in einen bitterkalten Wind über. Die Besucher hielt das nicht ab, den Weihnachtsmarkt zu besuchen, auch wenn sie weniger lang als üblich blieben.

	2015	2016	2017
Anzahl Händler (alle 7 Märkte)	355	356	358
Anzahl Schausteller Chilbi	17	16	16

8. Integrationsförderung

Der Anteil der Thalwiler Bevölkerung ohne Schweizer Bürgerrecht betrug Ende Jahr 28,7 Prozent. Im Kanton Zürich liegt dieser Anteil bei 26,3 Prozent. Rund 96 Prozent davon kamen als Arbeitskräfte mit ihrer Familie im Rahmen der Personenfreizügigkeit in die Schweiz und nach Thalwil. Knapp 4 Prozent sind anerkannte Flüchtlinge oder vorläufig aufgenommene Personen. Gesamthaft leben in Thalwil Menschen aus 107 Nationen. Rund 70 Prozent der ausländischen Bevölkerung in Thalwil stammt aus EU oder EFTA-Staaten.

Auf Basis der Integrationsstrategie des Bundes entwickelte der Kanton Zürich für die Jahre 2014-2017 das Kantonale Integrationsprogramm KIP1. Die Leistungsvereinbarung der Gemeinde mit dem Kanton beinhaltet, dass dieser 55 Prozent der Kosten der Thalwiler Integrationsförderung bis maximal 114'840 Franken übernimmt. Dieser Betrag wurde 2017 voll ausgeschöpft.

Im **Netzwerk Integrationsförderung** treffen sich die wichtigsten Partner zweimal jährlich. Sie begleiten die Massnahmen gemäss Gemeinde-Integrationsförderprogramm unter der Leitung der Bereichsverantwortlichen Gesellschaft. Das Sekretariat Integrationsförderung koordiniert die Umsetzung.

Neben der Fortführung der niederschweligen **Deutschkurse** (fünf Kurse je Trimester à 15 Personen) ist die **individuelle Erstinformation** ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt der

Integrationsförderung. 2017 wurden 73 Beratungsgespräche durchgeführt (2016: 91 Gespräche).

Das im Januar 2016 eröffnete **Café International** etablierte sich dank dem Engagement zahlreicher Freiwilliger. Jeweils donnerstags von 14 bis 22 Uhr betreibt der gleichnamige Verein diesen Begegnungs- und Vernetzungsort für Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund – kurz gesagt: für alle. Die Gemeinde schloss mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung ab. Die Besucherzahlen blieben 2017 mit durchschnittlich 40 Besuchenden je Öffnungstag gleich wie im Vorjahr – ohne, dass die sehr erfolgreiche Beteiligung an den Kulturtagen'17 mitgezählt wurde.

Im Rahmen des **Projekts Family Literacy** fanden mit „Schenk mir eine Geschichte“ zwei zwölfteilige Serien in albanischsprachiger Leseanimation statt. Diese richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren mit ihren Müttern.

Zahlreiche weitere Projekte konnten mitgetragen werden: Neuzuzügermorgen, Spielgruppen plus, Spielplatzkarte, Gschichtezyt, Storytime und Disco-Baby und weitere.

DLZ Sicherheit

Das Berichtsjahr 2017 haben neben den Routinetätigkeiten insbesondere zwei Projekte geprägt: einerseits die Weiterentwicklung des Parkierungskonzepts durch eine breite Vernehmlassung und andererseits die DLZ übergreifende Begleitung des Projektes Tempo-30-Zone Etzliberg.

Im Bereich **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** wurde wie im Vorjahr ein Sicherheitsparcours durchgeführt. Ebenso wurde im Rahmen der Notfallorganisation mit Unterstützung des Samaritervers eins Region Thalwil für die bezeichneten Nothelferinnen und Nothelfer ein Auffrischkurs organisiert.

Das kantonale **Bedrohungsmanagement-Netzwerk** stellt einen gesamtheitlichen und verbindlichen Umgang mit bedrohlichen Situationen sicher. Im Berichtsjahr wurden aufgrund von Ereignismeldungen drei Einschätzungen des Gefährdungspotenzials vorgenommen, welche keine Hinweise für eine erhöhte Gefährlichkeit ergaben.

1. Sekretariat Sicherheitskommission

	2015	2016	2017
Abgewickelte ordentliche Geschäfte	82	94	64
Polizeibewilligungen allgemein	91	77	90

2. Administration

	2015	2016	2017
Nachtparkverwaltung			
Verfügungen Gebührenpflicht (aufgrund der Kontrolltätigkeit)	263	293	290
Bewilligungen	665	639	605
Rechnungen	764	728	710
Fundbüro			
Fundsachen einer öffentlichen Versteigerung zugeführt	--	--	58
Verlustanzeigen (ab 2016 nicht mehr erfasst, wegen Easyfind)	226	--	--
Eingang Fundsachen (Erfassung ab 2016)	--	124	139
Erfolgreich vermittelte Fundsachen	48	60	62
Gastwirtschaftswesen (ohne Dauerpatente)			
Temporäre Festwirtschaftspatente	44	45	53
Temporäre Hinausschiebung der Schliessungsstunde	16	15	10
Hundekontrolle			
Registrierte Hunde	638	651	667
Verzeigungen	7	9	9

3. Hilfspolizei

Nach einem sechswöchigen und erfolgreichen Versuchsbetrieb, der die Gemeindepolizei Anfang des Jahres leitete, wurde die Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch die Hilfspolizeiorgane definitiv eingeführt. Zur Ausübung der Tätigkeit wurden die beiden bezeichneten Verwaltungsmitarbeitenden vereidigt.

	2015	2016	2017
Ausgestellte Ordnungsbussen ruhender Verkehr	--	--	1'879

4. Polizei

Der Schutz der Thalwiler Bevölkerung hat in der polizeilichen Tätigkeit die oberste Priorität. Die tägliche Präventionsarbeit, verbunden mit einem ausgewogenen Anteil an Repression, hatte 2017 einen positiven Einfluss auf die Fallzahlen des Geschäftsberichtes, der Kriminal- und der Verkehrsunfallstatistik.

Im Berichtsjahr waren die Auswirkungen der 24-Stunden-Gesellschaft minimal, ein Nachtleben wie es andere Gemeinden kennen, gibt es nicht. Auch war Thalwil bisher nicht von Terrordrohungen oder -ausführungen betroffen.

Seit Juni fällt ein Mitglied des Polizeikorps für den polizeilichen Aussendienst aus. Deshalb ist der Aussendienstanteil des gesamten Polizeikorps von 51 auf 48 Prozent gesunken. Durch vermehrten Einsatz der restlichen Korpsangehörigen konnte die Patrouillenzahl in etwa beibehalten werden.

	2015	2016	2017
Korpsbestand am 31.12. (Stellenprozente)	700%	700%	700%
Verhaftungen / Festnahmen / Zuführungen	58	34	37
Strafanzeigen / Verzeigungen	356	227	179
Amts- und Rechtshilfe	799	706	647
Waffenerwerbsscheine	55	76	68
Fuss- und Fahrzeugpatrouillen (total)	820	826	825
- Frühpatrouillen	14	16	19
- Mittagpatrouillen	51	57	80
- Abend-/Nachtpatrouillen	246	239	228
- Tagespatrouillen	509	514	498
Verkehrskontrollen	21	19	19
- Geschwindigkeitskontrolle auf Gemeindestrassen	54	53	53
- Anzahl gemessene Fahrzeuge	27'691	25'410	26'177
- Anzahl Übertretungen/Vergehen	1'290	1'258	1'236
- Übertretungsquote (Wert aus Geschwindigkeitskontrollen)	4,7%	4,9%	4,7%
Ordnungsbussen (2017: ohne Parkübertretungen Hilfspolizei)	1'850	1'854	1'009
Ordnungsbussen Fliessverkehr	1'502	1'488	1'402
Total	3'352	3'342	2'411
Aussendienstanteil an geleisteten Stunden	52%	51%	48%
Ausbezahlte Überstunden	63,10	--	--

5. Feuerwehr

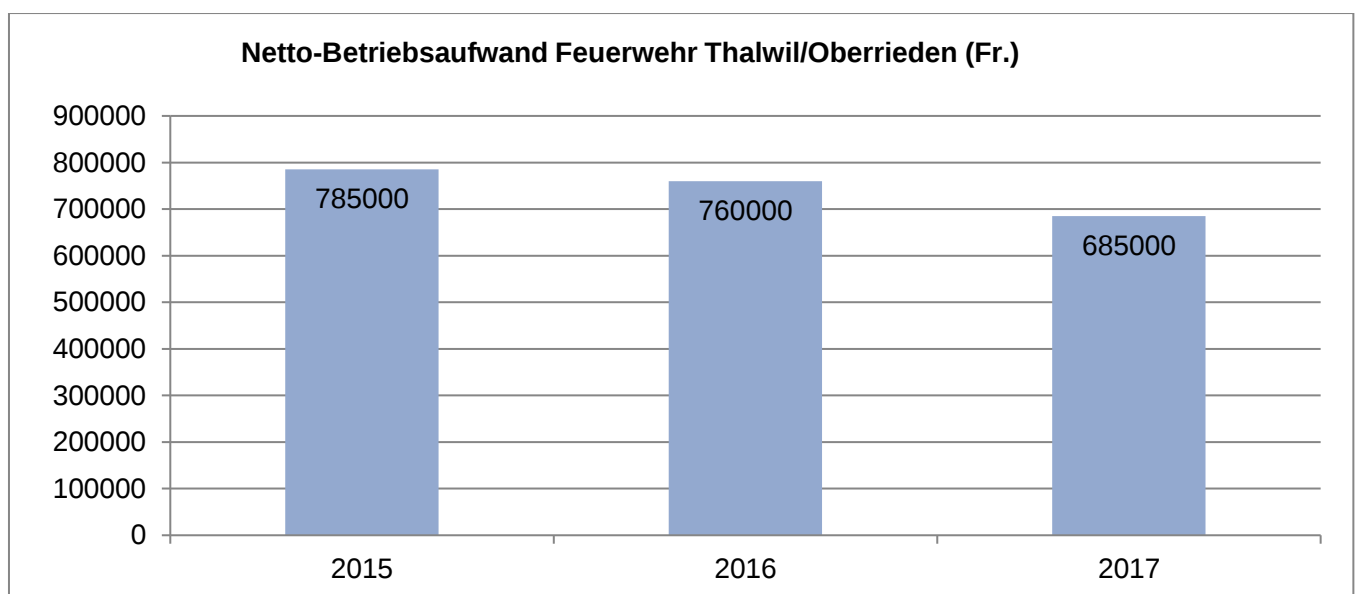
Mit dem Ziel die hohe Einsatzbereitschaft der Feuerwehrorganisation weiter zu optimieren, wurde mit der Gemeinde bzw. der Feuerwehr Langnau a.A. zu Beginn des Berichtsjahres eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Infolge der ständigen Schwankungen im Ist-Bestand wurde im Einvernehmen mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich der Mindestbestand von 65 auf 60 Angehörige der Feuerwehr (AdF) gesenkt. Angestrebt wird nach wie vor ein Bestand von 70 AdF. Die Abschaffung der Dienstgruppen und die Neustrukturierung der Pikettorganisation haben sich erwartungsgemäss bewährt.

Im Mai inspizierte Statthalter Armin Steinmann unterstützt von einem Inspektorenteam der Gebäudeversicherung Kanton Zürich eine Mannschafts- sowie eine Kaderübung. Beide Übungen wurden als „sehr gut“ beurteilt.

Nach 24 Dienstjahren, davon 10 Jahre als Kommandant, ist Hptm Georg Gredig auf das Jahresende aus dem Feuerwehrdienst ausgetreten. Sein letztes Kommandojahr verlief ohne grössere Einsätze und einmal mehr unfallfrei. Zum Nachfolger und mit Beförderung zum Hauptmann ist Claudio Hostettler ernannt worden.

	2015	2016	2017
Korpsgrösse am 1. Januar (Mindestbestand 60)	70	64	65
Brandfälle	22	19	21
Wassereinsätze/Sturmschäden	34	18	28
Öl-/Chemieunfälle	10	9	10
Technische Hilfeleistungen (*inkl. diverse Einsätze)	18*	15	19
Diverse Einsätze	--	6	4
Alarm Brandmeldeanlagen	8	6	7
Total	92	73	89
Davon verrechnete Einsätze	44	35	44
Einsatzstunden total	1'231	1'307	1'170
Einsatzstunden pro AdF im Durchschnitt	17,6	20,7	18,0
Übungsstunden pro AdF im Durchschnitt	62,2	73,3	69,2
Piketttage pro AdF im Durchschnitt, ab 2017 nur noch Offiziere	13,2	16,2	4



6. Zivilschutz

Der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) führte in Verbindung mit dem ersten Behördenbesuchstag seine Delegiertenversammlung in Thalwil durch.

Die privaten Schutzräume müssen mindestens alle sechs Jahre einmal kontrolliert werden. Im aktuellen Kontrollrhythmus waren im vergangenen Jahr nur wenige Kontrollen terminiert. Beim Unterhalt der grösseren öffentlichen Grossschutzräume waren keine nennenswerten Reparaturen zu verzeichnen.

	2015	2016	2017
Kontrollierte Schutzräume	124	136	4

DLZ Bildung

1. Schulpflege

Im Mai 2017 lancierte die Schule Thalwil ihr **neues Leitbild**. Es wurde gemeinsam von der Schulpflege, den Schulleitungen und der Geschäftsleitung der Schule Thalwil erarbeitet und zeichnet sich durch die fünf Begriffe Begegnen, Bewegen, Bewirken, Bestärken und Begeistern aus. In jedem Schuljahr wird ein Begriff schwerpunktmässig thematisiert. Den Start machte 2017 der Begriff Begegnen.

Im August 2017 trat der neu definierte **Berufsauftrag** für Lehrpersonen in Kraft. Das Arbeitspensum der Lehrpersonen wird neu im Rahmen einer Jahresarbeitszeit festgelegt und bedeutet eine komplette Änderung des bisherigen Modells. Die Lehrpersonen arbeiten nun in einer 42-Stunden-Woche und müssen ihre Arbeitszeit erfassen. Grundsätze für die Zeiterfassung wurden von der Schulpflege genehmigt. Auch das **Sonderpädagogische Konzept** von 2009 wurde überarbeitet und Anfang 2017 in Kraft gesetzt.

Die Schulpflege befasste sich 2017 weiterhin intensiv mit der **Schulraumplanung**. Auf das Schuljahr 2017/18 waren zwar weniger Kindergarteneintritte zu verzeichnen als in den Vorjahren. Es traten jedoch mehr Kinder vom Kindergarten in die 1. Klasse über. Dies führte dazu, dass im Sommer 2017 auf der Primarstufe zwei zusätzliche 1. Klassen eröffnet werden mussten. Auf der Sekundarstufe machen sich die steigenden Schülerzahlen ebenfalls bemerkbar: Es mussten zwei Klassen neu eröffnet werden. Ab 2018 wird zusätzlicher Schulraum für die Primarstufe benötigt. Dieser entsteht auf dem Areal des Schulhauses Sonnenberg in Form eines Ergänzungsbaus. Erweiterungen der Sekundarschulhäuser Feld und Berg sowie des Primarschulhauses Schweikrüti inkl. Kindergarten sind in Planung. Die aktuellen Geburtenzahlen zeigen weiterhin einen Aufwärtstrend.

Seit drei Jahren erfassen die Schulpflegemitglieder dem zeitlichen Aufwand ihres Amtes. Die Belastung der einzelnen Schulpflegemitglieder fiel auch 2017 höher aus, als beim Amtsantritt 2014 berechnet wurde. Die damals vorgesehene Entlastung durch die Geschäftsleitung konnte nicht umgesetzt werden. Es zeigte sich abschliessend, dass die Geschäftsleitung zu wenige Ressourcen zur Verfügung hat und deshalb nicht in der Lage war, die vorgesehenen Aufgaben zu übernehmen.

2. Schuleinheiten

In der Schuleinheit Schweikrüti nahm im Sommer 2017 ein **neuer Schulleiter** seine Arbeit auf. Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls der Schulleiterin der Schuleinheit Sonnenberg musste das Tagesgeschäft teilweise durch Stellvertretungen erledigt werden.

Neben den Tagesgeschäften arbeiteten die Schulleitungen an der Umsetzung ihrer Jahresprogramme und der Legislaturziele. Alle fünf Schuleinheiten setzten sich intensiv mit dem neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen und dem Lehrplan 21 auseinander. Zum neuen Berufsauftrag fand im April ein Weiterbildungstag für alle Lehrpersonen statt.

Seit Anfang 2015 war die Schule Thalwil eine **Umweltschule**. Die Stiftung éducation 21 unterstützte das Projekt Umweltschulen nur noch bis Ende Juli 2017. Die Bezeichnung Umweltschule kann deshalb nicht weiter benützt werden. Trotzdem laufen alle Umweltprojekte weiter und neue kommen dazu. In allen Schuleinheiten auf allen Stufen wird Umweltunterricht durch „PUSCH – Praktischer Umweltschutz“ obligatorisch durchgeführt. Weitere Unterstützung erfolgt durch das Schweizerische Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen (Schulnetz21).

Alle Schulleitungen erstellen jeweils Ende des Schuljahres zuhänden der Schulpflege einen **Jahresbericht**, der Tätigkeiten in den Schuleinheiten und die Umsetzung der Vierjahresprogramme dokumentiert.

3. Familienergänzende Kinderbetreuung

2017 beanspruchten insgesamt 608 Kinder (2014: 421, 2015: 515, 2016: 575) ein Hort- und/oder Mittagstisch-Angebot an einem oder mehreren Tagen pro Woche. Es stehen 423 Tagesplätze Mittagstisch und 314 Tagesplätze Nachmittagsbetreuung zur Verfügung. Von den Tagesplätzen (Nachmittagsbetreuung) wurden jedoch nur 275 belegt. Montag, Dienstag und Donnerstag sind die Mittagstische komplett ausgelastet. Der neue Gastrobereich im Schulhaus Sonnenberg sowie das Provisorium beim Schulhaus Oeggisbüel brachten die benötigte räumliche Entlastung.

Infolge der nochmals gestiegenen Kinderzahlen musste der Personalbestand erhöht werden und beträgt heute 47 Mitarbeitende (2016: 42). Die 2016 vorgenommen betrieblichen Optimierungen wurden weitergeführt: Weiterhin ist aufgrund der geringen Nachfrage der Hort Schwandel am Mittwochnachmittag geschlossen. Der Nachmittagsort Feldstrasse blieb aus dem gleichen Grund geschlossen, nur der Mittagstisch wurde angeboten.

Im Jahr 2017 mussten einige krankheits- oder unfallbedingte Abwesenheiten von Mitarbeitenden aufgefangen werden. Diese Ausfälle waren nicht mehr mit internem Austausch von Personal möglich, sondern mussten zu einem grossen Teil mit Fremdeinsatz abgedeckt werden. Die vielen Vikariate und die Stellenplanerhöhung führten zu einer Überschreitung der Lohnkosten.

Dank einer Tarifierhöhung um 10 Prozent per 1. August 2017 konnte der vorgegebene Deckungsgrad über die Elternbeiträge zum ersten Mal seit vier Jahren erreicht werden. Der Kostendeckungsgrad beträgt 2017 67,5 Prozent (2015: 59,5 Prozent, 2016: 65,07 Prozent, Vollkosten). Gemäss Tarifverordnung muss er bei mindestens 67 Prozent liegen.

4. Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO

Die **steigenden Schülerzahlen** wirkten sich auch auf den Musikunterricht aus. Im Vergleich zum Vorjahr haben 57 Schülerinnen und Schüler (7 Prozent) mehr ein Angebot der Musikschule genutzt. Dies löste erneut einen **höheren Raumbedarf** aus. Seit Sommer 2017 können Räume der ehemaligen Schulzahnklinik für den Musikunterricht genutzt werden. Langfristig soll das ganze Haus der Musik zur Verfügung gestellt werden. Bis es soweit ist, müssen die Container beim Schulhaus Feld weiter in Betrieb bleiben.

2017 fanden die **Kulturtage** statt. Die Musikschule nahm mit den Projekten zum 10-Jahres-Jubiläum des Jugendchores und „Goldengoals“, einer Inszenierung in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule, daran teil. Sowohl bei den beteiligten Schülerinnen und Schülern als auch auch beim Publikum hinterliessen die Auftritte bleibende Eindrücke.

Der Gemeindeanteil an den Kosten der Musikschule beträgt 50,58 Prozent.

5. Schülerzuteilungen, Einsprachen

Total gingen 11 (2014: 18, 2015: 20, 2016: 13) Einsprachen gegen Zuteilungen ein (Kindergarten: 5, 1. Klasse: 5, 4. Klasse: 1). Auf drei Umteilungsgesuche konnte die Schulpflege eintreten, alle anderen wurden abgelehnt. Beim Bezirksrat Horgen wurde kein Rekurs eingereicht.

6. Kennzahlen

Primar- und Sekundarstufe	Schuljahr 15/16	Schuljahr 16/17	Schuljahr 17/18
Schülerinnen und Schüler	1174	1228	1'328
Klassen	57	58	62
Lehrstellen	64	66	70

Kindergarten

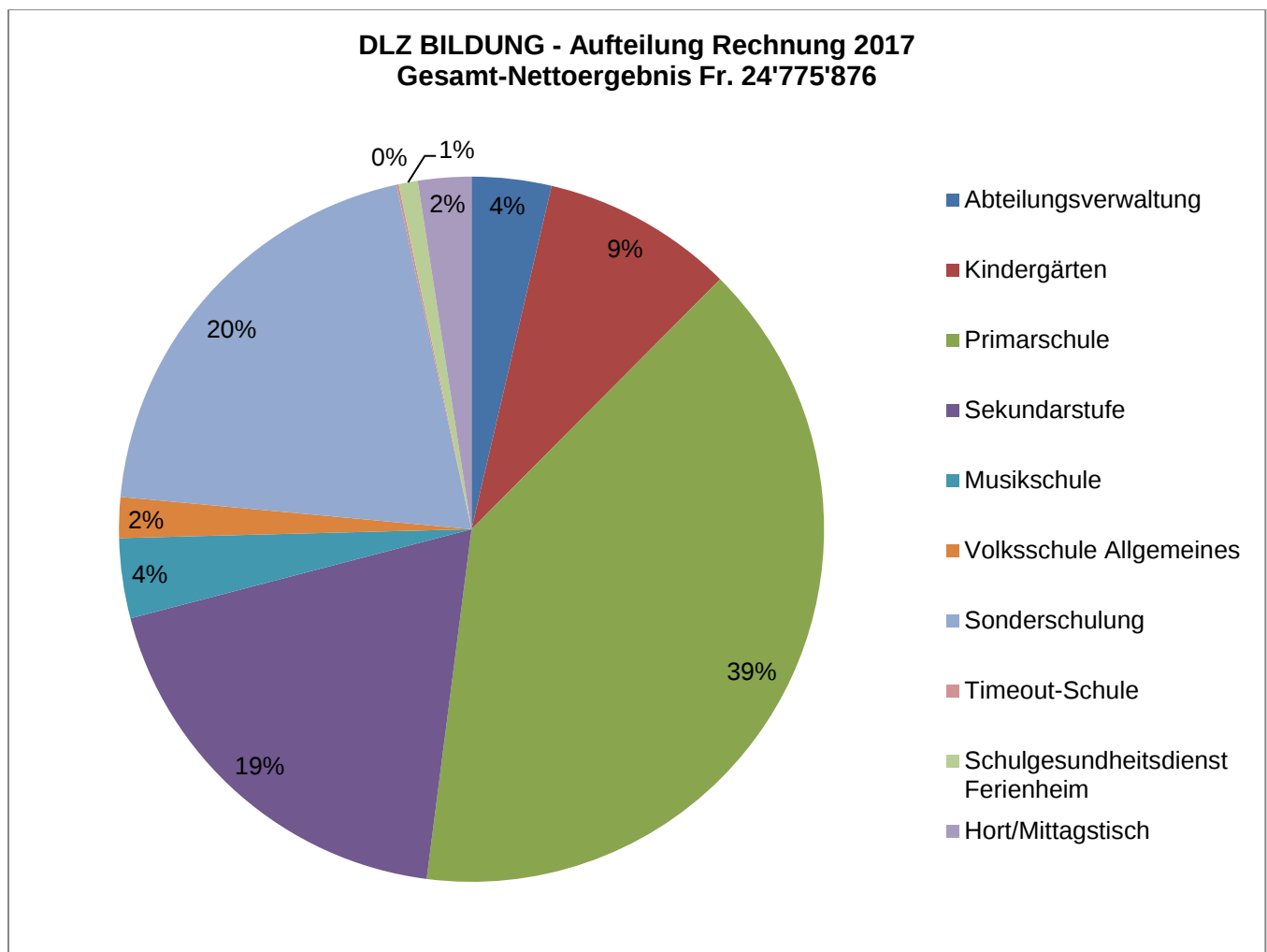
Kinder	371	365	340
Klassen	18	18	18
Lehrstellen	18	18	18

Musikschule Thalwil-Oberrieden (MTO)

Schülerinnen und Schüler	892	882	939
--------------------------	-----	-----	-----

7. Finanzen

Die Rechnung 2017 schloss mit einem Nettoaufwand von 24,776 Mio. Franken ab (2015: Fr. 24,461 Mio., 2016: Fr. 24,441 Mio.). Wie in den Vorjahren gab es Budgetüberschreitungen bei den Lohnkosten. Gründe dafür sind u.a. vier zusätzliche Klassen (je zwei auf der Primar- und auf der Sekundarstufe), die Erhöhung von ISR- und IF-Lektionen um ca. 30 Prozent sowie Langzeitvikariate. Als Folge dieser unvorhergesehenen Mehrausgaben lag der Nettoaufwand um 0,596 Mio. Franken über dem Voranschlag.



DLZ Liegenschaften

Das DLZ Liegenschaften unterstützte 2017 die nachfolgenden Arbeiten und Planungen.

Arbeiten

Gemeindehaus	Einbau Vorfenster und Renovation bestehende Fenster
Verwaltungsgebäude	Ersatz Schliessanlage
Werkhof	Renovation Fassade, Ersatz Salzsiloanlage
Hallenbad Schweikrüti	Renovation, Sanierung, Ersatz Wasseraufbereitung
Schulareal Sonnenberg	Ergänzungsneubau
Kunsteisbahn Brand	Rückbau Container und Neubau Garderoben- und Technikgebäude

Planungen

Areal Weiherhaus	Neubau altersgerechtes Wohnen
Areal Hofwisen	Neu- und Umbau familien- und altersgerechte Wohnungen
Schulhäuser Berg und Feld	Renovation, Um- und Neubau
Schulanlage Schweikrüti	Sanierung und Umgestaltung Pausenplatz

In der **Laufenden Rechnung** werden verschiedene Erneuerungsprojekte ausgeführt:

	Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.		Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.	
	2016		2016		2017		2017	
Gemeindeliegenschaften	12	177'500	10	131'076	20	183'200	19	159'809
Schulliegenschaften innen	6	96'200	6	91'286	9	121'100	9	116'495
Schulliegenschaften aussen	5	23'500	4	10'372	9	38'900	7	33'378
Total	23	297'200	20	232'734	38	343'200	35	309'682

Nicht ausgeführt wurde der Ersatz des verwitterten Holzes beim Schwedentritt im Schulhaus Sonnenberg, da dieser im Bereich der Baustelle für den Neubau liegt. Auf die Baumpflegemassnahmen beim Schulhaus Berg konnte verzichtet werden. Die Reparatur bzw. der Ersatz der Banden bei der Kunsteisbahn Brand wurde zurückgestellt. Die Ausschöpfung des Budgets beträgt 90,2 Prozent.

1. Forst

Im Berichtsjahr wurden 120 Kubikmeter Holz bzw. 30 Prozent der für das Jahr geplanten Holzmenge (400 m³) gefällt. Nach Rücksprache mit dem Kanton wurde 2016 mehr Holz geschlagen, um der Menge der 10-jährigen Planungsperiode, welche 2017 abgelaufen ist, zu erfüllen. Dies erklärt den geringeren Holzschlag im Jahr 2017.

2. Liegenschaften

2.1 Bauvolumen

In der **Investitionsrechnung** waren verschiedene Bauvorhaben vorgesehen oder wurden ausgeführt:

	Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.		Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.	
	2016		2016		2017		2017	
Sanierungen	4	1'650'000	5	1'716'723	5	4'080'000	7	4'171'889
Projektierungen	3	300'000	3	74'666	3	425'000	3	107'002
Neu- und Erweiterungsbau	2	1'700'000	4	1'882'218	3	7'360'000	4	6'973'230
Total	9	3'650'000	13	3'664'292	11	11'865'000	14	11'252'123

Das Investitionsvolumen entsprach der Prognose. Die Schlussarbeiten bei den Renovations- und Sanierungsarbeiten Dorfstrasse 10 (Fr. 17'625) sowie der Verzug des Einbaus der neuen Fenster im Gemeindehaus (Fr. 77'938) waren nicht budgetiert. Der budgetierte Aufwand beim Neubau Schulhaus Sonnenberg (Fr. 3'114'762) wurde nicht ausgeschöpft. Durch die Initiative „Schaffung von preisgünstigen Wohnungen auf dem Areal Hofwisen Gattikon“ musste die Projektierung gestoppt werden (Fr. 14'174). Insgesamt resultiert eine Ausschöpfung des Budgets von 94,83 Prozent.

2.2 Gemeindeeigene Mietobjekte

Wohnungen

Die Wohnung im Dachgeschoss des **Alten Schulhauses Gattikon** wurde 2017 nach dem Tod des langjährigen Mieters nicht mehr vermietet, da diese für die Abdeckung des Schulraumbedarfs zu einem Kindergarten umgenutzt wird. Das **Bauprojekt Breiteli** war Ende 2017 durch einen Rekurs blockiert. Die Wohnungen, die durch einen Neubau ersetzt werden, sind bis zum Baubeginn an das DLZ Soziales vermietet und werden als Notwohnungen genutzt. Das **Portfolio der Gemeinde** umfasst somit 132 Wohnungen. Davon sind 45 dem Verwaltungs- und 87 dem Finanzvermögen zugeordnet. Die Verwaltung der Wohnliegenschaften erfolgt mehrheitlich durch eine Thalwiler Immobilienverwaltung.

Lokale

Die Gemeinde besitzt insgesamt neun Lokale, die von Behörden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen für die verschiedensten Anlässe genutzt werden. Die Belegung der Lokale Trotte, Plattentreff und Schützenhalle ist an den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) häufiger als unter der Woche (Montag-Donnerstag). Die Pfisterscheune ist nach wie vor wochentags besser ausgelastet, da mehrere Dauermieter in den Räumen unterschiedlichste Aktivitäten anbieten und verschiedene Vereine dort regelmässig ihre Proben abhalten. An den Wochenenden können wegen der baulichen Gegebenheiten der Pfisterscheune nicht gleichzeitig Räume an zwei Parteien vermietet werden. Die Belegung des Gemeindehaussaals fällt jeweils geringer aus, da der Benutzerkreis eingeschränkt ist.

Belegung gemeindeeigenen Lokale 2018 (in Prozent der belegbaren Tage)

	Montag bis Donnerstag	Freitag bis Sonntag
Probe 1	99,48	16,55
Foyer	99,48	21,38
Café	70,62	43,45
Probe 2	99,48	4,04
Trotte	14,14	41,00
Schützenhalle	30,37	56,12
Plattentreff	39,18	57,73
Gemeindesaal	15,31	14,29
Pfistertreff neu	43,72	15,15
Durchschnitt	58,51	31,82

DLZ Planung, Bau und Vermessung

Folgende Projekte prägten 2017 die Arbeit im DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV):

- Neubesetzung Nachführungsgeometer
- Beurteilungskriterien Reklameanlagen
- Teilrevision BZO Kernzonenpläne und Aussichtsschutz
- Wegleitung Tempo 30 und Tempo 30-Zone Etzliberg
- Veloverkehrskonzept
- Hochwasserentlastungsstollen Sihl und Seeuferplanung Bürger
- Studienwettbewerb Centralplatz und Gestaltungswettbewerb Chilbiplatz
- Sanierungen: Regenbecken, Sagitobelweg, Höhenweg, Posilipostrasse und Werkleitungen Seestrasse, Russistrasse und Sonnenmatt
- Neue Tiefbauten: Steg beim Känzeli und Amphibienweiher Sihlhalden
- Periodische Nachführung Adressierung
- Werkkataster Wärmeverbund Gattikon
- Verbesserungen im GIS und Neuauflage Ortsplan

1. Organisatorisches

Durch die Pensionierung des ehemaligen Gemeindeingenieurs und die Neubesetzung der Stelle mit dem jetzigen Leiter DLZ PBV musste die Stelle des Nachführungsgeometers für die amtliche Vermessung neu geregelt werden. Die Gemeinde Thalwil arbeitet schon heute in der Vermessung eng mit Horgen zusammen. Mit dem Kanton und der Gemeinde Horgen konnte für die Funktion des Geometers eine gute Lösung mit dem Geometer und Gemeindeingenieur von Horgen gefunden werden.

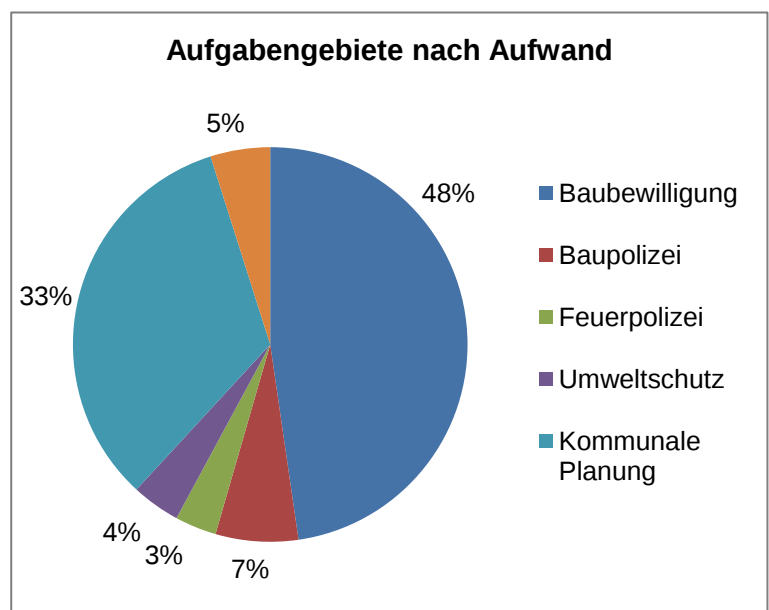
2. Planung, Baubewilligungen, Baupolizei

2.1 Nutzungsplanung

Die Gemeindeversammlung stimmte am 14. Juni dem **privaten Gestaltungsplan Bachtelstrasse** zu. Am 8. September erfolgte die Genehmigung durch die Baudirektion und am 17. November konnte die Inkraftsetzung publiziert werden.

Ebenfalls in Rechtskraft erwachsen ist der **private Gestaltungsplan Breiteli**. Die gegen den Gestaltungsplan erstinstanzlich erhobenen Rekurse wurden vom Baurekursgericht abgewiesen. Die Publikation der Inkraftsetzung erfolgte am 2. Juni.

Als Grundlage für eine einheitliche **Bewilligungspraxis von Reklameanlagen** sind Beurteilungskriterien und Vorgaben erarbeitet und publiziert worden. Die Planungs- und Baukommission hat 2017 die notwendige Revision der Bau- und Zonenordnung der Teilbereiche Kernzonenpläne und Aussichtsschutz 2017 in Angriff genommen. Die Revision dieser Teilbereiche wurde notwendig, um einerseits Differenzen im Ortsbildschutz zu den über- und nebengeordneten Planungsträgern zu bereinigen und andererseits Regelungen im



Aussichtsschutz anzupassen, die sich in der Praxis als schwer umsetzbar erwiesen. Die öffentliche Auflage der Anpassungen soll im Frühjahr 2018 und die Festsetzung durch die Gemeindeversammlung Ende 2018 Anfang 2019 erfolgen. In Koordination mit den neuen Regelungen zu den Kernzonen sollen zudem Baulinien aufgehoben werden, wo dies planerisch zweckmässig erscheint.

2.2 Zentrumsplanung

Die Baubewilligung der ersten Bauetappe gemäss **Gestaltungsplan Centralplatz** verzögerte sich wegen der angefochtenen Entlassung der Blutbuche aus dem Schutzinventar, die sich auf dem Baugrundstück befindet. Von der Bauherrschaft und den Rekurrenten wird nach einer Einigung gesucht.

Für den Centralplatz, den die Gemeinde im Sinne des Gestaltungsplans erstellen soll, ist 2017 ein Studienauftrag in einem Konkurrenzverfahren gestartet worden. Die Beurteilung der Eingaben erfolgt durch eine namhafte Jury, welche eine Empfehlung für die Weiterbearbeitung abgeben wird. Die Realisierung des öffentlichen Centralplatzes ist frühestens im Jahre 2022 vorgesehen.

2.3 Verkehrsplanung

2016 haben Quartierbewohnerinnen und -bewohner des **Etzlibergs** im Sinne des kommunalen Richtplans bei der Gemeinde den Antrag für die Umsetzung einer **Tempo-30-Zone** gestellt. Darauf hat die Gemeinde mittels Verkehrsgutachten die planerischen Abklärungen getroffen. An einer Infoveranstaltung wurde das Gutachten, in dem die Eignung des Quartiers für eine Tempo-30-Zone nachgewiesen werden konnte, zusammen mit dem Umsetzungskonzept der Quartierbevölkerung vorgestellt. Dabei konnten die Anwohnenden Anliegen und Anregungen einbringen. An der Budgetgemeindeversammlung wurde schliesslich der Kredit für die Umsetzung der Tempo-30-Zone gutgeheissen. Die Signalisierung und die baulichen Massnahmen sollen im Sommer 2018 umgesetzt werden.

Als Hilfestellung für Begehren zu Tempo 30-Zonen hat das DLZ PBV zusammen mit dem DLZ Sicherheit eine Wegleitung für Anwohnende erarbeitet und publiziert (thalwil.ch > Verkehr > Tempo-30-Zonen).

Ebenfalls mit Bezug zum kommunalen Richtplan hat das DLZ PBV die Erarbeitung des **Fuss- und Veloverkehrskonzepts** in Angriff genommen. Neben dem konzeptionellen und strategischen Gesamtüberbau wurde der Fokus zunächst auf den Massnahmenplan Veloverkehr gelegt, so dass möglichst bald erste Verbesserungen beim Veloroutennetz umgesetzt werden können.

2.4 Amphibienweiher Sihlhalden

In der Sihlhalden konnte im Rahmen des Landschaftentwicklungskonzepts (LEK) ein Amphibienweiher erstellt werden. Die Ansaat wird im Frühjahr 2018 erfolgen.

2.5 Seeufer

Zur Hochwasserentlastung der Sihl hat der Kanton verschiedene Konzepte geprüft und sich im Herbst 2017 für die Weiterprojektierung des Entlastungsstollens Thalwil entschieden. Der Gemeinderat hat zum kantonalen Vorprojekt für den Hochwasserentlastungsstollen Stellung genommen. Der Variantenentscheid des Kantons schafft für Thalwil eine klare Ausgangslage für die Seeuferplanung. Deshalb wurde für den Bereich Bürger mit einer Vorstudie und einem Vorprojekt begonnen. Mit einem gemeinsamen Masterplan von Kanton Zürich und Gemeinde Thalwil soll die Seeuferplanung mit den kantonalen Planungen koordiniert werden.

Zwischen Schiffstation und Känzeli konnte über einer Meteorwasserleitung ein grosszügigerer Steg erstellt werden.

2.6 Baubewilligungen

Baurechtsentscheide	2015	2016	2017
Ordentliches Verfahren	63	66	43
Anzeigeverfahren	52*	42*	49
Wohnungsbestand per 31.12.	9035	9042	9111

* Projektänderungen werden nicht mehr als Anzeigeverfahren ausgewiesen, sondern innerhalb der Stammbewilligung abgehandelt.

2.7 Denkmalschutz

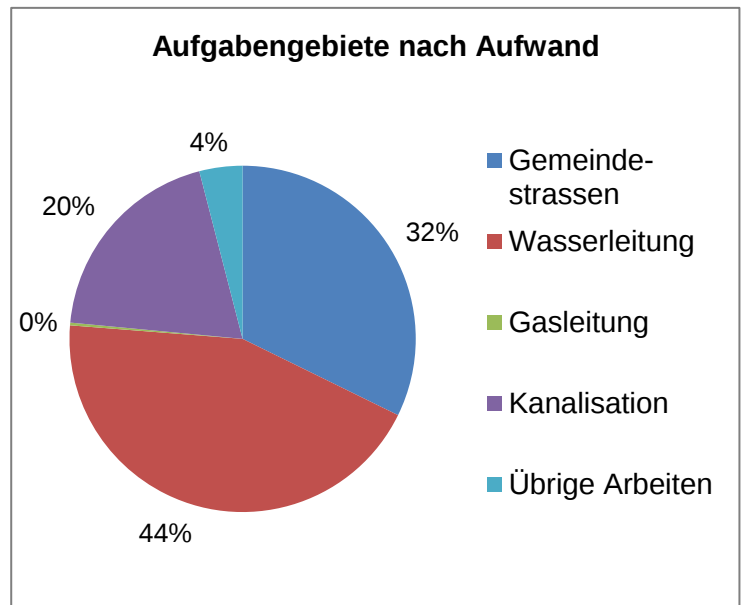
Im Rahmen eines Provokationsbegehrens wurde ein denkmalpflegerische Gutachten erstellt. Ein zweites Gutachten wurde von der Gemeinde in Auftrag gegeben. Die Verhandlungen über den Schutzzumfang zu diesen zwei Objekten sollten 2018 abgeschlossen werden können.

Zu zwei inventarisierten Objekten wurde gestützt auf erstellte Gutachten mit den Eigentümern ein Schutzvertrag abgeschlossen. Bei einem weiteren Objekt wurde eine Unterschutzstellung verfügt.

3. Tiefbau

Die wichtigsten Projekte 2017:

- Ersatz Wasser- und Gasleitung Seestrasse
- Ersatz Wasserleitung Russistrasse
- Ersatz Wasserleitung Sonnenmatt
- Ersatz Wasserleitung und Strassensanierung Posilipostrasse
- Sanierung Sagitobelweg
- Neubau Parkplätze Brandstrasse und Knonauerstrasse
- Sanierung Höhenweg Stierenriedrain
- Neubau Weiher Sihlhalden
- Sanierung Regenrückhaltebecken Gemeinde
- Sanierung Regenüberlaufbecken Kapf



In diesen Projekten erfolgten Projektierungs- und Sanierungsarbeiten von Strassenoberflächen, Strassenbeleuchtungen, Abwasserkanälen, Wasser- und Gasleitungen.

Werterhaltungsarbeiten	Menge			Durchschnittliche Kosten		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Unterhalt Strassen inkl. Trottoir und Wege (m ²)	3'400	4620	2880	179 Fr./m ²	198 Fr./m ²	200 Fr./m ²
Sanierung Kanalisation (m)	0	8	0	0 Fr./m	1'500 Fr./m	0
Neubau Kanalisationen (m)	464	0	0	1'227 Fr./m	0 Fr./m	0
Sanierung Kanalisation Regenrückhaltebecken Gmd			1			79'000 Fr.
Sanierung Kanalisation Regenüberlaufbecken Kapf			1			363'000 Fr.

2017 fanden die Kanalzustandserfassungen mittels Kanalfernsehen statt. Die Auswertung der Aufnahmen ist 2018 geplant. Aufgrund der Auswertung wird das Sanierungsprogramm für die Kanalisationsleitungen erstellt.

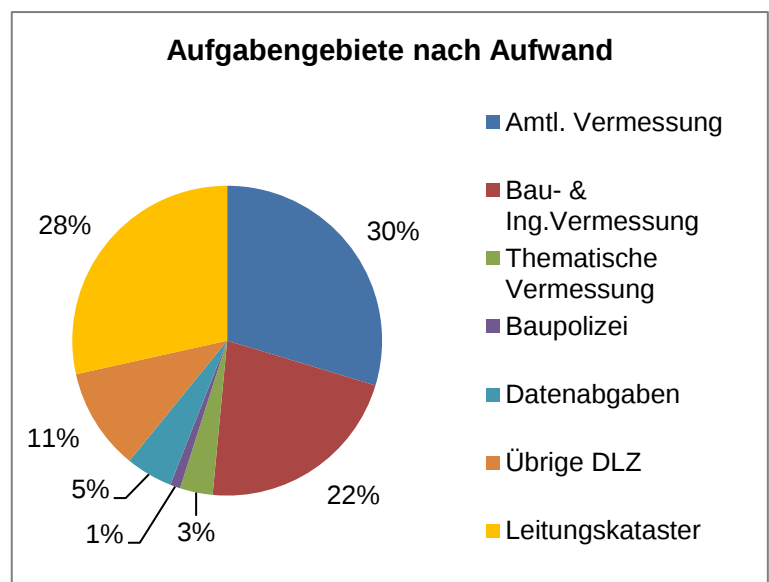
Parallel zu den Kanalzustandserfassungen mussten nicht Kanalisationsleitungen, sondern die Aussenbauwerke „Regenrückhaltebecken Gemeinde“ und „Regenüberlaufbecken Kapf“ saniert werden. Sie wurden zudem mit Steuerungsmassnahmen ausgestattet. Diese Arbeiten werden 2018 abgeschlossen.

4. Vermessung

Die Stelle des Nachführungsgeometers der Gemeinde Thalwil konnte durch den Geometer der Gemeinde Horgen besetzt werden. Nebst den ordentlichen Aufträgen als Nachführungsstelle der amtlichen Vermessung, der Pflege des Werkkatasters sind die Dienstleistungen im Bereich Bau- Ingenieurvermessung immer häufiger gefragt (Zunahme gegenüber 2016: 5%).

4.1 Amtliche Vermessung (AV)

Nicht alle Themen der AV unterstehen der Meldepflicht. Dadurch werden z.B. in den Informationsebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte nicht alle Objekte wie Waldränder, Landwirtschaftsstrassen oder Hausumschwung nachgeführt. Damit die AV flächendeckend einheitlich und aktuell vorliegt, werden unter Aufsicht des Kantons periodische Nachführungen (PNF) ausgeführt. Um in Zukunft einen standardisierten Datenaustausch zwischen AV und dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR-ZH) zu ermöglichen, müssen alle Gebäude über eine Adresse identifizierbar sein.



Neben der Adresse eines Gebäudes ist auch der nationale Identifikator EGID von besonderer Bedeutung. Sowohl Adresse wie auch EGID eines Gebäudes müssen in den Teilsystemen GWR-ZH, AV und GVZ (Gebäudeversicherung Zürich) übereinstimmen. Der Kanton (ARE) beauftragte die Nachführungsstellen über die PNF die Daten entsprechend zu prüfen.

Handänderungen lösen Nachführungsprozesse aus. 2017 wurden 209 Anzeigen zugestellt (2016: 136). Da die Daten der amtlichen Vermessung „inhouse“ nachgeführt werden, kann die AV direkt auf die Eigentümerdaten der Gemeinde (NEST) zugreifen und entsprechend kostengünstiger nachführen.

4.2 Raumplanungsdaten

Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) wird kantonsweit bei den vom Kanton definierten Stellen nachgeführt. Für die Gemeinde Thalwil ist dies die Stadt Zürich. Infolge Modell- und Schnittstellen- Änderungen wurden Anpassungen bei der Datenübernahme notwendig.

4.3 Leitungskataster

Die Vermessungsabteilung wurde beauftragt, den Werkkataster des Wärmeverbunds Gattikon aufzubauen. Auch das Leitungsnetz der HTRK wurde als normenbasierter Kataster erstellt. Die Feldaufnahmen sind zeitnah im GIS verarbeitet, daraus resultiert eine hohe Aktualität der bereitgestellten Daten.

4.4 Geomatik, Ortsplanung, Geodatenmanagement

Das webGIS wurde mit diversen Themen und Reports erweitert. Ein ÖREB-Auszug lässt sich z.B. sehr einfach aus dem Grundstücksreport erstellen. Die Plakatstandorte sind kartiert. Das erleichtert die Beurteilung und Bewilligung von neuen Standorten. Bis anhin wurde lediglich das Grundstück erfasst, in dem Erdsonden vorkommen. Neu wird die exakte Lage erfasst, was die qualitative Planung weiterer Leitung im Untergrund wesentlich erleichtert. Über das webGIS Register Geo-Welt sind diverse Planprodukte jederzeit abrufbar, ganz nach dem Motto: Informationen qualitativ erfassen und diese einfach verfügbar machen. Ausserdem wurde der gedruckte Ortsplan 2017 neu aufgelegt.

DLZ Infrastruktur

Im Geschäftsjahr 2017 waren weniger Heizgradtage (-102) und tiefere Niederschlagsmengen (-190.1 mm) zu verzeichnen. 0 Schneefall-, 76 Frost-, 21 Eis-, 57 Sommer- und 13 Hitzetage beeinflussten die Tätigkeit im DLZ Infrastruktur.

1. Personelles

Bei den Aussendiensten wurden Langzeitausfälle mit befristeten Anstellungen überbrückt. Die Vakanz eines Monteurs bei Gas Wasser besteht weiterhin.

2. Schwerpunkte der einzelnen Bereiche

2.1 Wasserversorgung

Beim Leitungsnetz wurde die angestrebte Erneuerungsrate eingehalten. Die Hauptprojekte waren in der See-, Albis-, Posilipo- und Russistrasse sowie in der Sonnenmatt. Das Reservoir Lindeli 1 wurde aussen wärmetechnisch saniert. Beim Reservoir Sonnenberg musste nach einem Rohleitungsbruch ein Teilstück erneuert werden. Für den Zweckverband Seewasserwerk TRKL wurde ein weiteres Teilstück der Kopfholzleitung ersetzt.

2.2 Gasversorgung

Im Versorgungsgebiet konnten 26 konventionelle Ölheizungen durch Gasheizanlagen ersetzt werden. Durch die Erhöhung des Biogasanteils im Standartprodukt von 5 auf 15 Prozent konnte der Absatz von erneuerbaren Gasen deutlich gesteigert werden. Mit erhöhten Prämien wird der Umstieg auf Gas und der Einsatz von Strom erzeugenden Heizungen weiterhin gefördert.

2.3 Abwasserbeseitigung

Wie geplant wurde durch die beauftragte Firma der zweite Teil des Kanalnetzes gereinigt und der Bestand aufgenommen. Nachdem 2016 das Netz in Gattikon gereinigt wurde, erfolgte 2017 die Bestandsaufnahme und Reinigung des Kanalnetzes in Thalwil.

2.4 Öffentliche Anlagen

Nach der jährlichen Sicherheitsinspektion durch eine externe Firma mussten an Spielgeräten kleinere Reparaturen vorgenommen werden.

2.5 Umweltschutz

Die Zusammenarbeit mit der Schule bei der Anti-Littering-Kampagne wurde erfolgreich weitergeführt.

2.6 Gemeindestrassen

Der Strassenunterhalt beschränkte sich auf das Beheben von Schäden. Ein weiterer Teil der Waldstrassen wurde erneuert. Bei der öffentlichen Beleuchtung wurde die Umstellung auf LED weitergeführt, wie dies im Masterplan Licht vorgesehen ist. 2017 wurden 17 Leuchten umgerüstet.

2.7 Friedhof

Das Eingangstor des Friedhofs wurde ersetzt. Nach einem Rohrleitungsbruch musste die Wasser-Hauszuleitung erneuert werden.

2.8 Abfalllogistik

Das DLZ Infrastruktur hat im Berichtsjahr 699 Tonnen Betriebskehricht gesammelt und entsorgt. Die Menge hat auch 2017 im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen (2015: 724 Tonnen, 2016: 705 Tonnen).

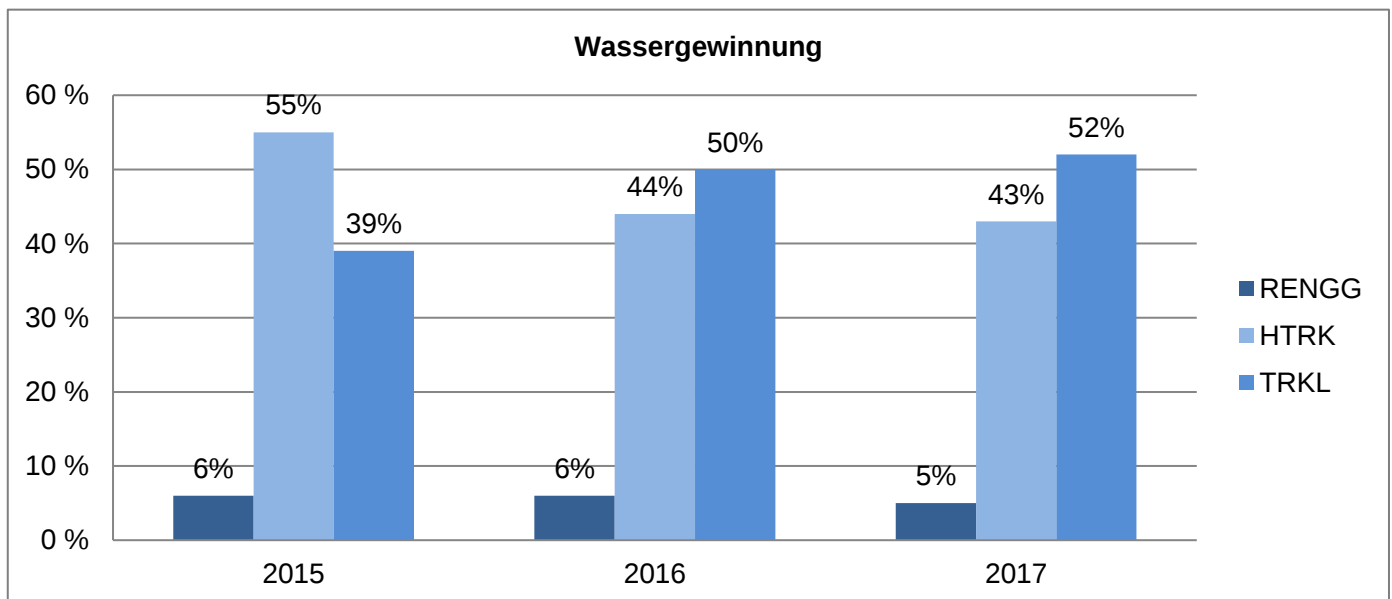
3. Kennzahlen

3.1 Wasser

Das gesamte Wasserleitungsnetz betrug Ende 2017 66'132 Meter.

	2015	2016	2017
Wasserabgabe (m³/Jahr)	1'129'512	1'120'772	1'100'254
Wasserabgabe (Gesamtverbrauch umgerechnet auf l/Tag und Einwohner)	204	208	210
Wassertarif (Fr./m³)	1.50	1.50	1.50

Leitungsbau	2015	2016	2017
Ersatz (m)	999	1'400	1'356
Neubau (m)	30	0	0



RENG: Quelle RENG

HTRK: Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg

TRKL: Seewasserwerk Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau a.A.

3.2 Gas

Das gesamte Leitungsnetz betrug Ende 2017 72'392 Meter.

	2015	2016	2017
Gasverkauf (Mio. kWh)	170.8	162.7	168.4
Gastarif (Tarif B) (Rp./kWh) ab Frühlings-/nach Herbstablesung	5.4 / 4.7	4.7 / 4.2	4.2 / 4.2

Leitungsbau (im gesamten Versorgungsgebiet: Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden, Langnau a.A)

	2015	2016	2017
Ersatz (m)	390	751	331
Neubau (m)	0	0	0

Anzahl Gaszähler	2015	2016	2017
Vertragskunden	20	17	12
Heizgas	2'108	2'127	2'148
Haushaltgas	222	214	204

Energie

Die kommunale Energieplanung stellt die lokale Umsetzung der Energiestrategie von Bund und Kanton sicher. Die Massnahmenplanung erfolgt verwaltungsübergreifend. Damit wurden die Zuständigkeiten unterschiedlicher Abteilungen gebündelt und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von fachfremden Tätigkeiten entlastet. Die Energieplanung konnte so gestärkt und ihre Wirkung erhöht werden.

Gemäss dem Kommunalen Energieplan steht der Ausbau von Wärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien im Fokus. Der Wärmeverbund Gattikon hat Ende 2017 seinen Betrieb aufgenommen und versorgt einen Grossteil des Ortsteils mit rund 90 Prozent erneuerbarer Wärme aus einer Holzschnitzelfeuerung. Ende 2017 hat der Gemeinderat ausserdem einen Zusammenarbeitsvertrag mit Energie 360° abgeschlossen, um die Entwicklung eines Energieverbunds im Zentrum voranzutreiben.

Im Bereich der Gemeindeligenschaften konnte der Aufbau einer Energiebuchhaltung abgeschlossen werden.

1. Energieplanung

1.1 Wärmeverbund Gattikon

Seit Oktober 2017 betreibt das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) den Wärmeverbund Gattikon. Die Heizzentrale mit einer Holzschnitzelfeuerung auf dem Grundstück der Schulanlage Schweikrüti wurde im November mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt. Die Anlage versorgt rund 20 meist grössere Liegenschaften in Gattikon per Fernleitung mit Wärme für Heizung und Warmwasser. Neben den privaten Gebäuden sind auch drei Liegenschaften der Gemeinde Thalwil an den Wärmeverbund angeschlossen.

Mit dem Energieträger Holz kann die Wärme zu rund 90 Prozent CO₂-neutral produziert werden. Als Redundanz und um die Spitzenlast zu decken, wird ein Gaskessel eingesetzt.

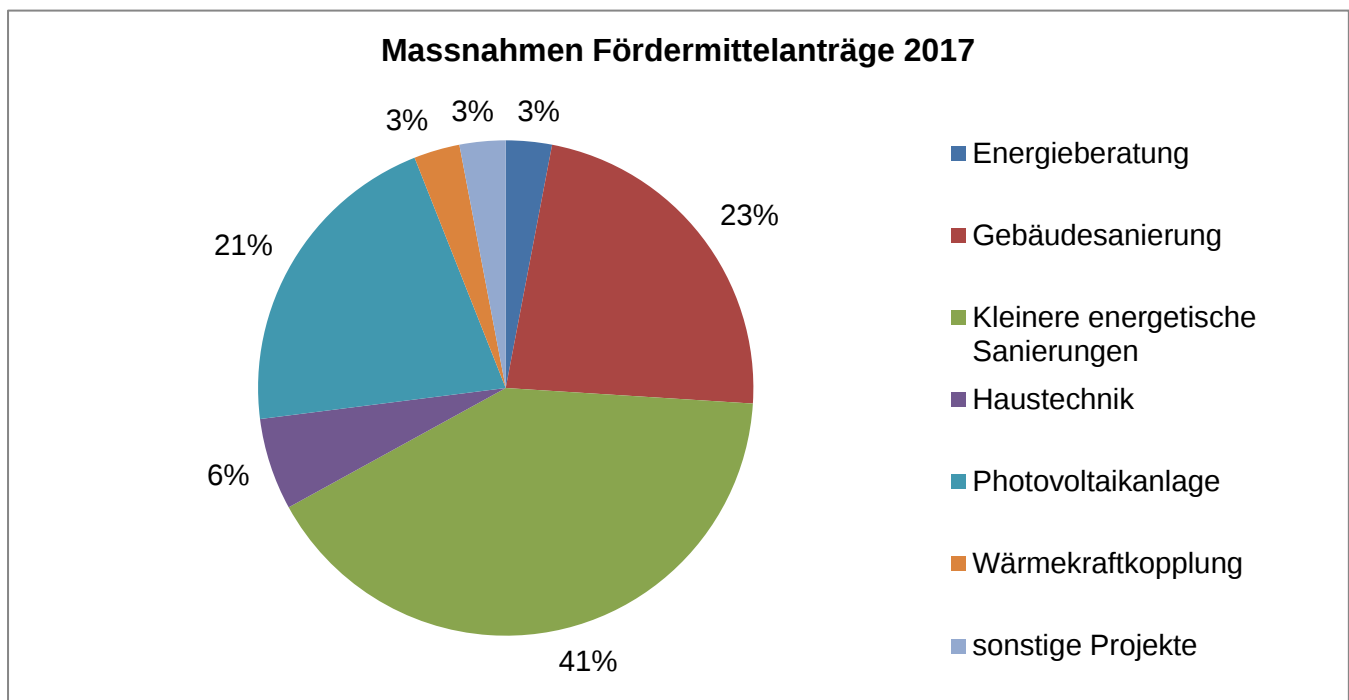
1.2 Energieverbund Zentrum

In Zusammenarbeit mit Energie 360° wurde mit der Projektentwicklung eines Energieverbunds im Zentrum von Thalwil begonnen. Das Konzept sieht die Versorgung der Liegenschaften mit Wärme und Kälte aus dem Zürichsee vor. Der Umsetzungsentscheid soll bis Ende 2018 vorliegen.

1.3 Kommunales Förderprogramm nachhaltiger Projekte im Energiebereich

Im dritten Jahr des Förderzeitraums 2015-2018 gingen wie bereits im Vorjahr 34 Gesuche für Fördergelder ein (einschliesslich Energieberatung). Davon musste ein Antrag abgelehnt werden. Für die bewilligten Massnahmen wurden rund 111'000 Franken (Vorjahr: 224'000 Fr.) Fördergelder reserviert.

Ergänzend wurden acht Gebäudeenergieausweise der Kantone (GEAK) erstellt (Vorjahr: 2) und zwei Kurzberatungen in der Energiesprechstunde geleistet.



1.4 Regionale Zusammenarbeit

In der Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg haben sich fünf Energiestädte (Adliswil, Horgen, Richterswil, Thalwil und Wädenswil) im Bezirk Horgen zusammengeschlossen. Seit 2011 gewährleistet die Arbeitsgruppe die interkommunale Zusammenarbeit in Bezug auf Energie- und Umweltthemen.

Im vergangenen Jahr hat sich die Fachgruppe insbesondere mit dem Thema „Energieberatung Zimmerberg“ und der Erstellung einer „Velo- und Freizeitkarte Zimmerberg“ beschäftigt.

2. CO₂-Ausstoss von gemeindeeigenen Liegenschaften

Mit der Energiebuchhaltung sollen Mängel in der Gebäudeinfrastruktur erkannt und gezielte Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Einführung der Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Liegenschaften hatte sich Anfang 2016 verzögert. Der Energiebedarf und die Treibhausgasemissionen wurden somit nicht für das gesamte Jahr erhoben. 2017 liegt nun erstmals eine umfassende Datenerhebung über ein vollständiges Jahr vor. Der CO₂-Ausstoss der gemeindeeigenen Liegenschaften betrug 2017 16.49 kg/m² Energiebezugsfläche.

Daten über den Energieverbrauch bzw. den CO₂-Ausstoss wurden bereits vor 2017 erhoben, allerdings nicht auf der gleichen systematischen Basis und zum Teil unvollständig. Dennoch zeigt der Vergleich mit den Vorjahren einen deutlichen Abwärtstrend beim CO₂-Ausstoss der gemeindeeigenen Liegenschaften.

Nachhaltige Entwicklung

Die paritätische Zusammensetzung der **Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit** (StGN) mit je vier Vertretern des Gemeinderates und des Vereins Ökopolis Thalwil stellt sicher, dass die Anliegen der Nachhaltigen Entwicklung beachtet und verfolgt werden.

Die wichtigsten Projekte der Gemeinde werden in enger Zusammenarbeit mit den Kommissionen und Projektleitenden einer **Nachhaltigkeitsbeurteilung** unterzogen. Ziel einer Nachhaltigkeitsbeurteilung ist, die verschiedenen Lösungsvarianten zuhanden der Entscheidungsgremien unter Berücksichtigung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft aufzuzeigen.

Die Methodik der **3D-Entscheidungshilfe** wurde finalisiert und ein Kurzbeschrieb samt Ablauf verabschiedet. Bei einer 3D-Entscheidungshilfe werden zwei Methoden angewendet: Der Net Present Value (NPV) und die Nutzwertanalyse. Alle monetär erfassbaren Eigenschaften werden mit der NPV Methode auf den Beginn eines Vorhabens zurückgerechnet. Damit können monetäre Werte, die zu verschiedenen Zeitpunkten anfallen, verglichen werden. Für alle nicht-monetären Grössen werden sinnvolle Kriterien und Einheiten zur Messung gesucht. Alle monetären und nicht-monetären Werte werden in ein Punktesystem (Nutzwerte) überführt, um für ein Vorhaben eine Gesamtzahl (Gesamtnutzwert) errechnen zu können. Falls für ein Vorhaben verschiedene Varianten vorliegen, lassen sich diese anhand des Gesamtnutzwerts in eine Rangfolge bringen. Zusätzlich wurde bei den Thalwiler Beurteilungen eine Gewichtung basierend auf den Relevanztabellen angewandt. Dies erlaubt eine Feinabstimmung und allenfalls Stärkung der sogenannten weichen (nicht-monetären) Faktoren.

2017 beschäftigten die folgenden Hauptprojekte das Agenda-Büro:

- **Wertstoffsammelstelle:** Eine Arbeitsgruppe zeigte mittels 3D-Entscheidungshilfe die langfristigen Auswirkungen von vier möglichen Varianten auf. Auf dieser Basis entschied der Gemeinderat, auf den Bau einer Wertstoffsammelstelle zu verzichten, dafür die dezentralen Sammelstellen auszubauen.
- **Gemeindeprofilograf 2017/2018:** Eine dritte Standortbestimmung (2010/2011 und 2013/2014) durch interne und externe Partner mit dem Gemeindeprofilografen wurde eingeleitet. Resultat ist ein qualitatives Stärken- und Schwächenprofil, welche zusammen mit weiteren Faktoren direkt in die Legislaturzielplanung einfließen wird. Die Konsolidierung und Wertung der Resultate findet im ersten Halbjahr 2018 statt.
- **Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung des Bundes:** Die nationalen Ziele wurden für die Gemeindeebene zusammengefasst und in der „Strategie Thalwil 2030“ aufbereitet. Daraus resultierte die Teilnahme an einem Förderprogramm des Bundesamtes für Raumentwicklung. Der Zusammenzug und die Umsetzung diverser nachhaltiger Strategieinstrumente findet 2018 im Vorfeld der Legislaturzielplanung statt.
- Die **Nachhaltige Beschaffung** wurde bei 13 Handlungsfeldern vertieft betrachtet.
- Wie kann man umweltfreundlich heizen? Woraus bestehen Solarpanels? Und wie kann man Energie einsparen, ohne auf Komfort zu verzichten? Diese und andere Fragen beantwortete der **Energie-Stand** des WWF Schweiz auf spielerische Art und Weise am **Gotthardstrassenmarkt** und machte so die Energiezukunft erlebbar. Die Präsentation des Energie-Stands war ein gemeinsames Projekt des Vereins Ökopolis und der Gemeinde Thalwil.

Die Meilensteine aus 19 Jahren Nachhaltiger Entwicklung in Thalwil sowie weitere informative Dokumente wie Prozessbeschriebe, Relevanztabellen, Leitfäden usw. sind unter thalwil.ch/nachhaltigkeit zu finden. 2018 werden der Verein Ökopolis und das Agenda-Büro die 20-jährige Entwicklung der Nachhaltigkeit in Thalwil gemeinsam würdigen.

Legislatur 2014-2018

Der Gemeinderat hat die von den Kommissionen beantragten **Legislaturziele 2014-2018** – ausgehend vom Thalwiler Leitbild – Themenkreisen zugeordnet. Sie umfassen die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Standort-Attraktivität von Thalwil.

Themen, bei denen Thalwil aktiv Einfluss nehmen will, sind:

- Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit
- Bildung
- Soziales
- Dienstleistungsangebote der Gemeinde
- Finanzen
- sowie bereichsübergreifende Themen

Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit	Schlussbericht	Kommission
Zusammenarbeit und allenfalls Zusammenschluss lokaler Wasserversorgungen		Infrastrukturkommission
○ Die Zusammenarbeit und allenfalls der Zusammenschluss mit regionalen Wasserversorgungen sind geprüft. Zweck der öffentlichen Wasserversorgungen ist die Bereitstellung und Lieferung von Trinkwasser in einwandfreier Qualität, unter genügendem Druck und in ausreichender Menge. Die Anforderungen an den Betrieb und Unterhalt der Wasserversorgungen sind gestiegen. Kleinere Versorgungen kommen an ihre Leistungsgrenzen. Eine Überprüfung der kommunalen und regionalen Betriebsformen drängt sich auf, eine regional engere Zusammenarbeit kann Synergien bringen und den richtigen Schritt in die Zukunft bedeuten. Der Zweckverband Seewasserwerk TRKL (Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau a.A.) bildete 2014 eine Arbeitsgruppe, welche 2015 eine Analyse als Grundlage für das weitere Vorgehen erstellte. Für die Prozessbegleitung – das Projekt trägt den Arbeitstitel „acqua+“ – wurde die Beratungsfirma WIFpartner AG, Zürich, beigezogen. Anfang März 2017 hat der Kick-off mit den beteiligten Partnergemeinden inkl. Horgen als Mitglied der Wasserversorgung HTRK stattgefunden. Horgen hat sich entschieden, den Prozess nicht weiter zu begleiten. Oberrieden sieht aktuell auch keinen Bedarf. Nach einem Ausschlussverfahren werden zwei Varianten favorisiert. Die vier TRKL-Partnergemeinden sollen noch in dieser Legislaturperiode mittels Zwischenentscheid das Ergebnis zustimmend zur Kenntnis nehmen und den Auftrag für eine detailliertere Gegenüberstellung freigeben. Eine mögliche Umsetzung ist für die nächste Legislatur vorgesehen, wobei sich alle beteiligten Gemeinden das gleiche Legislaturziel setzen sollen.		

- **Die Entwicklungsziele für das Gebiet sind im Kommunalen Richtplan festgelegt. Darauf aufbauend zeigt das Entwicklungskonzept (Masterplan) die einzelnen Planungsschritte und Massnahmen auf und stimmt sie zeitlich und sachlich aufeinander ab. Erste Umsetzungen sind eingeleitet.**

Die Planungsschritte umfassen nutzungs- und sondernutzungsplanerische Festlegungen, die Massnahmen betreffen insbesondere Freizeit- und Erholungsanlagen sowie die Landschaftsgestaltung inkl. Gewässergestaltung.

Bei der Budgetierung 2016 bis 2018 wurden die Beträge für die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts gestrichen und beschlossen, diese Planung auf später zu verschieben. Deshalb wurden bisher ausser für die Renaturierung des Bönibachs keine Planungsschritte eingeleitet.

Die zonenrechtlichen Rahmenbedingungen für die bestehenden Nutzungen sind pendent und zeitnah zu erstellen, zumal der regionale Richtplan nun festgesetzt worden ist.

Bildung	Schlussbericht	Kommission
---------	----------------	------------

Umweltbewusstes Lernen und Handeln

Schulpflege
im Bereich Anti-Littering zusammen mit Infrastrukturkommission

○ Der Umweltunterricht ist in allen Klassen der Schule Thalwil eingeführt.

Zu den drängendsten aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft gehört es, mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen so umzugehen, dass sie auch künftigen Generationen erhalten bleiben. Die Schule fördert umweltbewusstes und zukunftsorientiertes Lernen und Handeln. Dazu öffnet sie sich vermehrt und nimmt konkrete lokale und globale Umweltthemen und -ziele gemeinsam mit ausserschulischen Akteuren in den Unterricht auf.

Die Schulpflege hat sich ein stärkeres Engagement im Bereich Umwelt zum Ziel gesetzt. In allen fünf Schuleinheiten wurden Umweltthemen in die Schulprogramme aufgenommen. Mit verschiedenen Aktivitäten nahmen die Schuleinheiten am Pilotprojekt „Umweltschulen – Lernen und Handeln“ teil. Das von den beiden Stiftungen „Mercator Schweiz“ und „éducation21“ getragene Pilotprojekt wurde per Ende des Schuljahres 2016/17 nicht weiter unterstützt. Trotzdem laufen alle Projekte in den Schuleinheiten weiter. Die Schule ist dem Schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen beigetreten (Schulnetz21) und erhält dort Unterstützung und Beratung zu Umweltthemen.

An der Schule Thalwil wird durchgängig auf allen Stufen vom Kindergarten bis in die 9. Klasse einmal pro Jahr eine Unterrichts-Sequenz von „PUSCH – Praktischer Umweltschutz“ zu Umweltthemen unterrichtet. Die Schulpflege hat die Sequenzen Wasser, Abfall und Konsum sowie Energie und Klima für alle Schulstufen obligatorisch erklärt.

Im Bereich Anti-Littering wurde die Zusammenarbeit mit dem DLZ Infrastruktur erfolgreich weitergeführt und intensiviert. Das Engagement im Rahmen des Clean-Up-Days und die Abfallkübeltrophy sind mittlerweile regelmässige Aktivitäten der Thalwiler Schule.

Soziales	Schlussbericht	Kommission
Familienergänzende Kinderbetreuung		Sozialkommission
○ Die Anzahl der Betreuungsplätze der Stiftung Kindertagesstätten Thalwil (KiTa) ist überprüft und notwendige Anpassungen sind erfolgt.		
Gesellschaft und Wirtschaft erwarten ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter.		Die Neuausrichtung des Angebots der Stiftung Kindertagesstätten Thalwil (KiTa) führte zur Eröffnung eines weiteren Krippenstandorts per 1. August 2015. Die Anzahl der Betreuungsplätze wurde insbesondere im Kleinstkinderbereich deutlich erhöht.
Dienstleistungsangebote der Gemeinde	Schlussbericht	Kommission
Erhöhung der Sammelquote / Einrichtung einer Wertstoff-Hauptsammelstelle		Gesundheits- und Freizeitkommission
○ Die Menge der Wertstoffe, die vom Hauskehricht separiert gesammelt wird, nimmt zu. Der Betrieb der Wertstoffsammelstelle (abhängig vom Bundesverwaltungsgerichtsentscheid) macht das Trennen nach Wertstoffen einfacher und attraktiver.		
Die Trennung des Hauskehrichts nach Wertstoffen findet zu wenig konsequent statt. Das Angebot einer Wertstoffsammelstelle stellt ein Bedürfnis der Bevölkerung dar. Die interessierten Nachbargemeinden sollen in Planung und Betrieb eingebunden werden.		Basierend auf einer nachhaltigkeitsorientierten Studie sowie Entwicklungen im Zweckverband Kehrichtverwertung Horgen entschied der Gemeinderat Ende Oktober 2017, auf den Bau der Wertstoffsammelstelle auf dem Areal „Tällegg“ zu verzichten. Zur Förderung des Recyclings der Wertstoffe sollen die Separatsammelstellen in den Quartieren ausgebaut und auf Unterflur umgestellt werden.

Finanzen	Schlussbericht	Kommission
Umsetzung der finanzpolitischen Zielsetzungen		Finanzausschuss
○ Der Selbstfinanzierungsgrad im Steuerhaushalt soll am Ende der Legislatur 2014-2018 mindestens 60 Prozent betragen und längerfristig mindestens 90 Prozent. Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) soll zwischen 0 und 20 Millionen Franken über dem Bestand der Liegenschaften im Finanzvermögen liegen.		
Seit mehreren Jahren erfolgt infolge von Aufwandüberschüssen ein Mittelabfluss. Dieser muss gestoppt werden, um nicht in eine grosse Verschuldung zu geraten. Mit einer einzelnen Massnahme lässt sich der Finanzhaushalt nicht wieder in ein Gleichgewicht bringen. Die oben genannten Ziele beeinflussen die übrigen finanzpolitischen Grössen massgeblich.		Mehrerträge bei den meisten Steuerarten führten 2017 zu einem Selbstfinanzierungsgrad von 151,6 Prozent. Im Durchschnitt von fünf Jahren beträgt er trotzdem nur 44,6 Prozent, was ungenügend ist. Der per Ende der Legislatur anvisierte Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 60 Prozent kann voraussichtlich knapp erreicht werden. Der 5-Jahresdurchschnitt wird aber voraussichtlich nur bei 50 Prozent liegen. Damit das längerfristige Ziel erreicht werden kann, müssen die Investitionen weiterhin tief gehalten werden. Obwohl das Nettovermögen auf Fr. 32,3 Mio. angestiegen ist, liegt es immer noch Fr. 27,8 Mio. unter dem Bestand der Liegenschaften im Finanzvermögen.

Bereichsübergreifende Themen	Schlussbericht	Kommission
Strategie zu Unterflurcontainern (UFC)		Gesundheits- und Freizeitkommission Planungs- und Baukommission
○ Die Verwendung von UFC in Thalwil ist geregelt, und zwar für den öffentlichen Raum, die Liegenschaften der Gemeinde sowie die Liegenschaften von Dritten. Die Planung sieht eine etappierte Erstellung von UFC vor.		
Das Lagern und Einsammeln des Hauskehrichts sind der Abfallmenge sowie den veränderten Erwartungen der Bevölkerung zukunftsweisend anzupassen. UFC erfüllen Kriterien der Kehrichtlogistik und des Städtebaus.	Das Ziel wurde vom Gemeinderat aus Spargründen sistiert. Für Private weist das DLZ Planung, Bau und Vermessung jedoch bei grösseren Um- und Neubauten auf Unterflugcontainer (UFC) hin. In gemeindeeigenen grösseren Planungen (Centralplatz usw.) werden UFC wenn möglich realisiert. Ende Oktober 2017 entschied der Gemeinderat, die Erstellung von Kehricht-UFC an neuralgischen Punkten im öffentlichen Raum zu prüfen.	
Umsetzung der Vision Brand		Gesundheits- und Freizeitkommission Liegenschaftenkommission
○ Der Gestaltungsplan zur aktualisierten Vision Brand ist erstellt und zeigt den möglichen Umfang der Umsetzung auf.		
Die Sport- und Freizeitanlagen Brand nehmen dank ihrer Grösse und Nutzungsvielfalt innerhalb der Grün- und Erholungsräume Thalwils eine wichtige Position ein. In einer Studie sind unter Berücksichtigung aktueller Bedürfnisse und Erkenntnisse verschiedene Optionen für die Weiterentwicklung aufgezeigt und teilweise im Bau- und Finanzprogramm berücksichtigt. Die Weiterentwicklung orientiert sich an der erfolgten Priorisierung der Massnahmen einerseits, andererseits an neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen sowie an den finanziellen Zielsetzungen der Gemeinde.	An der Budget-Gemeindeversammlung im Dezember 2015 stimmte der Souverän dem „Öffentlichen Gestaltungsplan Brand“ zu. Der Gestaltungsplan wurde von der Baudirektion Kanton Zürich im Februar 2016 genehmigt und ist Anfang April 2016 in Rechtskraft erwachsen. An der Urnenabstimmung vom 22. November 2015 bewilligte der Souverän den Ausführungskredit von 4,55 Mio. Franken für den Rückbau der Container und die beiden Neubauten (Technik- und Garderobengebäude) bei der Kunsteisbahn Brand. Der Baustart erfolgte im Januar 2017 anlässlich eines Spatenstichs. Die Bauarbeiten konnten termingerecht auf die Saison 2017/18 abgeschlossen werden. Die Verlegung des Hauptplatzes des Fussballclubs Thalwil sowie die Erstellung eines neuen Garderobengebäudes mit Clubraum beim Platz Brand 2 in Zusammenarbeit mit dem Fussballclub wurde beschlossen. An der Gemeindever-	

sammlung vom 14. September 2017 bewilligte der Soverän einen Ausführungskredit von 400'000 Franken sowie ein verzinsliches Darlehen für den Fussballclub Thalwil von 500'000 Franken für die Realisierung des neuen Garderobengebäudes. Die Bauvollendung ist im Juni 2018 anlässlich der 100 Jahr-Feier des Fussballclub Thalwil.

Anpassung der Förderinstrumente für Freiwilligenarbeit mit Sport- und Kulturvereinen

Gesundheits- und Freizeitkommission
teilweise mit Sozialkommission

○ Die Strategie der Gemeinde zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit ist geklärt. Die bestehenden Förderinstrumente für die Freiwilligenarbeit von Sport- und Kulturvereinen sind angepasst und zeigen Wirkung.

Die Freiwilligenarbeit ist für Thalwil von unschätzbarem Wert. Ein grosser Teil der freiwillig Aktiven sind in Vereinen organisiert bzw. in Institutionen eingebunden. Diese sind mit gesellschaftlichen und technischen Veränderungen konfrontiert, die eine Anpassung ihrer Strukturen und Angebote bedingen. In diesen Bereinigungen werden sie von den Fachstellen Sport und Kultur der Gemeinde unterstützt.

Gleichzeitig passt die Gemeinde ihre Förderinstrumente zuhanden dieser Vereine an.

Zwei Informationsveranstaltungen zur Kommunikation mit den Vereinen und zu Kommunikationsleistungen für die Vereine wurden erfolgreich durchgeführt.

2017 wurde die Website der Gemeinde mit der Rubrik „Freiwilligenarbeit“ ergänzt. Die Rubrik vernetzt Angebote, Organisationen und Themen der Freiwilligenarbeit in Thalwil.

Durch Leistungsvereinbarungen erhalten die wichtigsten Sport- und Kulturvereine eine gewisse Planungssicherheit.

Weitere Massnahmen sollen in der nächsten Legislatur folgen.

- **Thalwil ist eine saubere Gemeinde. Die Kampagne „Abfall in den Abfall“ wird weitergeführt. Die Zielsetzungen und Massnahmen der Bereiche Schule und Infrastruktur sind aufeinander abgestimmt und die Umsetzung ist etabliert.**

Mit der Zielsetzung der Schule, die Umweltbildung zu intensivieren (siehe Kapitel „Bildung“), und der Fortsetzung der Kampagne „Abfall in den Abfall“ des Bereichs Infrastruktur werden Energien gebündelt für die gemeinsame Erfüllung der Aufgaben im Dienste eines sauberen Thalwils. Mit der Installierung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe ist die zentrale Steuerung sichergestellt.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Infrastruktur ist etabliert und der Austausch konstruktiv. Der schulbezogene Teil der Kampagne „Abfall in den Abfall“ besteht aus drei Modulen: Clean-Up-Day (Schule und Öffentlichkeit), Abfallkübeltrophy (Schule) und Abfallunterricht (Schule). Diese Module wurden weiter optimiert und die Organisation wird vermehrt in bestehende Instrumente der Schule integriert.

Der Verein Ökopolis konzentriert sich auf den Clean-Up-Day mit der Bevölkerung bzw. den Vereinen (Öffentlichkeit). Das DLZ Infrastruktur stellt für das Material für den Clean-Up-Day zur Verfügung. Die Zusammenarbeit zwischen dem DLZ Infrastruktur und dem Verein Ökopolis ist etabliert.

- **In den Quartieren stehen sicher erreichbare Spielplätze mit altersübergreifenden Spielsituationen zur Verfügung. Eine Karte mit den Standorten der Spielplätze auf Gemeindegebiet ist online vorhanden.**

Spielplätze sind eine Ergänzung bzw. ein Ersatz für fehlende Spiel- und Freiräume im direkten Wohnumfeld. Mit zunehmender Verdichtung im Siedlungsraum erhalten die frei und sicher zugänglichen Spiel- und Aufenthaltsräume für Kinder und deren Eltern bzw. Betreuungspersonen sowie für Seniorinnen und Senioren eine grössere Bedeutung – auch aus gesundheitlichen Überlegungen. Die Spielplatzplanung als Querschnittsaufgabe bezieht alle Spielplätze der Gemeinde (inklusive Schulanlagen) mit ein und sucht auch die Zusammenarbeit mit privaten Trägerschaften.

Aus Spargründen wurde der erste Teil des Ziels bis anhin nicht weiterverfolgt. Der Fokus wurde auf den Erhalt der Anlagen gelegt.

Der Familienbeauftragte erstellte eine Spielplatzkarte mit Angaben zu den einzelnen Plätzen (Adresse, Alterskategorie, Erreichbarkeit); die gleichen Angaben zu den Anlagen sind auch auf der Website der Gemeinde vorhanden (thalwil.ch > Dorfleben > Freizeit).

- **Durch eine nachhaltige Bewirtschaftung wird der Wald mit seiner Artenvielfalt gepflegt und geschützt, so dass er seinen verschiedenen Funktionen gerecht werden kann.**

Mit der Schaffung einer transparenten Organisationsstruktur für die Bewirtschaftung der Korporations- sowie Gemeindewaldungen wird sichergestellt, dass der Wald weiterhin als Lebensraum, Erholungsgebiet und Rohstofflieferant dient.

Infolge der Grundsatzentscheide der Korporationen Bannegg Thalwil und Landforst Oberrieden kann die gewählte Stossrichtung (nachhaltige Bewirtschaftung) aufrechterhalten werden. Die für die Neuorganisation eingesetzte Arbeitsgruppe traf sich mehrmals mit den Gemeindepräsidenten der beteiligten Gemeinden. Das Geschäft konnte Mitte 2017 abgeschlossen werden.

Die an der Generalversammlung getroffenen Beschlüsse der Landforstkorporation und Korporation Bannegg (Ja zur Neustrukturierung) wurden gerichtlich angefochten. Das führt zu einer Verzögerung der Umsetzung der neuen Strukturen.

- **Der gemeinnützige Wohnungsbau wird gefördert mit dem Ziel, das Angebot an bedarfsgerechten Wohnungen zu erhöhen und die Durchmischung der Bevölkerungsstruktur zu erhalten bzw. zu verbessern.**

Der gemeinnützige Wohnungsbau zielt auf ein besseres Angebot an preisgünstigen Wohnungen für Familien. Auch sollen neue Wohnformen ermöglicht werden und die nötige und zeitgerechte Infrastruktur ist zu sichern. Der Umgang mit bestehenden Bauten richtet sich nach Nachhaltigkeitsaspekten. Lösungen werden mit den Nutzenden und allfälligen Bauträgern gemeinsam erarbeitet.

Die Budget-Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 stimmte dem Privaten Gestaltungsplan Breiteli zu.

Anschliessend wurde die Fläche festgelegt, die im Baurecht abzugeben ist. Die Baueingabe erfolgt durch den Baurechtsnehmer, die Baugenossenschaft Zurlinden, und die Architektin Sara Spiro. Der Baurechtsvertrag und die Zusatzvereinbarungen wurden dem Gemeinderat im März 2016 vorgelegt.

Infolge einiger Rekurse kann der Baustart erst im Mai 2018 erfolgen.

- Ein Masterplan legt die Verkehrsführung mit den Erschliessungsanlagen im Zentrumsperimeter zukunftsstauglich fest und dient als Richtinstrument für verschiedene Teilprojekte. Wichtige Vorhaben sind im Verkehrsrichtplan behördenverbindlich verankert.

Im Zentrum Thalwils stehen in den nächsten Jahren verschiedene Projekte an. Bei der Bearbeitung dieser Projekte erweisen sich die Verkehrsführung sowie die Parkierung immer wieder als Stolpersteine. Die definitive Vorstellung über die künftige Verkehrsführung und Ausstattung des Zentrums mit Erschliessungsanlagen (Parkierung) ist in einem Masterplan festgehalten.

Der Gestaltungsplan Centralplatz wurde von der Gemeindeversammlung angenommen, die Begegnungszone Gotthardstrasse jedoch an der Urne verworfen. Die Verkehrsführung im Zentrum wird deshalb auf das Projekt Centralplatz, dessen Realisierung 2022 vorgesehen ist, abgestimmt. In den Perimeter des laufenden Gestaltungswettbewerbs wurde die Gotthardstrasse miteinbezogen.

Ab 2019 soll das Verkehrsprojekt im Zentrum an die Hand genommen werden.

Seeufergestaltung: Zukunft Hafen Bürger und Seebäder Bürger

Planungs- und Baukommission/
Gesundheits- und Freizeitkommission/
Liegenschaftenkommission

- **Je nach Entscheid des Kantons betreffend Bau des Sihl-Entlastungsstollens sind die Sanierung des Hafens Bürger oder dessen Verlegung sowie die künftige Organisation und Gestaltung der Seebäder Bürger projektiert.**

Die Situation um den Hafen Bürger ist in Abhängigkeit vom Entscheid des Kantons zu lösen. Wird der Sihl-Entlastungsstollen gebaut, sind die Möglichkeiten ausgelotet, die damit für die Gestaltung des Auslaufbauwerks, der Seebäder Bürger I und II sowie der Bootshabe bestehen. Wird der Stollen nicht gebaut, sind die Machbarkeit der Erweiterung Hafen Farbsteig / Verlegung Bootsplätze Bürger / Verlängerung des Schiffstegs bei der Schiffstation geprüft und die Bewilligung beantragt. Bestandteil des Projekts ist die langfristige Sicherung des Badebetriebs im Bürger.

Der Entscheid des Kantons für einen Bau des Sihl-Entlastungsstollens (Hochwasserschutz Sihl, Zürichsee, Limmat) ist gefallen. Eine öffentliche Auflage ist für 2018 geplant.

Um im Gleichschritt der kantonalen Projektentwicklung mithalten zu können, hat die Planungs- und Baukommission eine Machbarkeitsstudie, Seegrunduntersuchungen und einen Studienauftrag für das Gebiet Bürger erarbeiten lassen. Die Planungen der Gemeinde und des Kantons werden mittels Masterplan Seeufer Thalwil koordiniert. Die Seeuferplanung bedarf der Grundlage eines Gestaltungsplans. Dieser soll 2019 öffentlich aufgelegt werden.

Verkehrliche Neugestaltung Plattenplatz und Umgebung

Planungs- und Baukommission/
Sicherheitskommission/
Schulpflege

- **Der Plattenplatz wird in seiner Funktion als Platz und Zentrum von überregionaler Bedeutung besser wahrgenommen. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept berücksichtigt, dass verschiedene Schuleinrichtungen in der Nähe liegen.**

Der ortsbaulich bedeutende Plattenplatz ist als Platz aufgewertet, die Defizite in seiner Funktion als Fahrbahn sind reduziert und die verkehrliche Sicherheit in Nähe von verschiedenen öffentlichen Gebäuden, Anlagen und Schuleinrichtungen ist überprüft und allenfalls angepasst.

Aus Spargründen wurde das Ziel bis anhin nicht weiterverfolgt.

Parkierungskonzept

Sicherheitskommission/
Planungs- und Baukommission

- **Für die Parkierung und die Bewirtschaftung der Parkplätze im öffentlichen Raum besteht ein nachvollziehbares und transparentes Konzept.**

Das Konzept regelt die Parkierung und die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze. Es nimmt auf die standortspezifischen Bedürfnisse der Nutzer Rücksicht. Eine Gleichbehandlung aller Anspruchsgruppen wird angestrebt. Bei den Bewirtschaftungsinstrumenten wird das Kosten-Nutzen-Verhältnis beachtet.

Das Konzept wurde erarbeitet, in die Vernehmlassung gegeben sowie öffentlich aufgelegt. Die Konzeptumsetzung erfordert den Erlass einer Parkierungsverordnung. Über die Vorlage wird die Gemeindeversammlung im Juni 2018 abstimmen.

Wohnen im Alter

Sozialkommission/
Liegenschaftenkommission

- **Alters- und generationengerechte Wohnungen werden gefördert und unterstützt (gemäss Masterplan Pflegelandschaft Thalwil 2030).**

Der Bedarf an Wohnungen für das Alter ist erkannt, erste Projektierungen laufen (Weiherhaus). In Koordination mit anderen Bauträgern wird dieser spezifische Wohnungsbau gefördert. Die Machbarkeit, in derartigen Liegenschaften neue Wohnformen oder Pflegewohnungen zu integrieren, ist geprüft. Allfällige Interessenten für solche Betriebsformen sind bekannt.

Das Vorgehenskonzept für das Projekt „Altersgerechtes Wohnungen Areal Weiherhaus, Gattikon“ wurde dem Gemeinderat im Februar 2016 zur Kenntnis gebracht. Das Siegerprojekt der Frei & Ehrensperger Architekten, Zürich, wurde zwischenzeitlich überarbeitet.

Die Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich, erhielt nach einem Auswahlverfahren den Zuschlag als Bauträgerin. Als Grundlage für den Privaten Gestaltungsplan diente das Projekt von Frei & Ehrensperger Architekten, Zürich. Dieser wurde im Sommer 2017 öffentlich aufgelegt. An der Gemeindeversammlung vom 15. März 2018 stimmte der Souverän sowohl dem Privaten Gestaltungsplan als auch dem Baurechtsvertrag zu.

Der Baustart erfolgt voraussichtlich im Herbst 2018.

Gemeinde Thalwil
Präsidiales
Alte Landstrasse 112
8800 Thalwil

Telefon 044 723 22 16
info@thalwil.ch – www.thalwil.ch